

WWZ

Geschäftsbericht

2020



Fernwärme und Fernkälte

Der neu konzipierte Geschäftsbericht der WWZ AG befasst sich jedes Jahr mit einem Fokusthema. Die vorliegende Ausgabe ist der Fernwärme und Fernkälte mit dem Energieverbund Circulago gewidmet. WWZ investiert über CHF 100 Mio. in das Leuchtturmprojekt. Circulago hat den Betrieb im Geschäftsjahr 2020 aufgenommen und wird in Zukunft weite Teile der Stadt Zug und von Baar-Süd mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie versorgen.

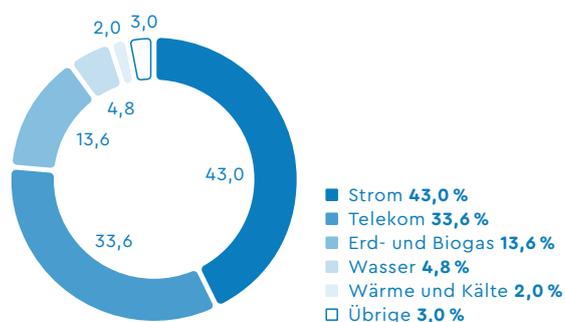
Highlights	2
Rückblick und Ausblick	5
Interview	6
Das Geschäftsjahr 2020	10
Strom	12
E-Mobilität	15
Erd- und Biogas	17
Wärme und Kälte	19
Telekom	22
Wasser	24
Fokusthema 2020: Fernwärme und -kälte	
Energieverbund Circulago	26
Die Versorgungsgebiete von Circulago	28
Stimmen zu Circulago	30
Verwaltungsräte und Geschäftsleitung	32
Mitarbeitende	34
Geografische Synergiepotenziale	36
Konzernrechnung	
Konsolidierte Erfolgsrechnung	38
Konsolidierte Bilanz	39
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang zur Konzernrechnung	42
Erläuterungen zur Konzernrechnung	48
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	58
Jahresrechnung	
Erfolgsrechnung	60
Bilanz	61
Anhang zur Jahresrechnung	62
Erläuterungen zur Jahresrechnung	64
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	67
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	68

Highlights Finanzen

	2020	2019	+ -
(in CHF Mio.)			
Erfolgsrechnung			
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	227,6	228,2	-0,3 %
Betriebsaufwand	-217,6	-213,8	+1,8 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	89,5	88,9	+0,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	37,4	41,8	-10,5 %
Finanzergebnis	4,7	6,2	-24,2 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	43,3	49,3	-12,2 %
Konzerngewinn	39,0	48,2	-19,1 %
Bilanz			
Bilanzsumme	1'024,0	996,6	+2,7 %
Umlaufvermögen	203,3	218,3	-6,9 %
Anlagevermögen	820,7	778,3	+5,4 %
Fremdkapital inkl. Rückstellungen	137,1	128,3	+6,9 %
Eigenkapital	886,9	868,3	+2,1 %
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	86,6	87,1	
Geldflussrechnung			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	92,6	97,4	-4,9 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-84,0	-90,4	-7,1 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-20,5	-24,8	-17,3 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-11,9	-17,8	-33,1 %
(in CHF)			
Angaben je Aktie			
Nennwert per Ende Jahr	100	100	-
Aktienkurs per Ende Jahr	13'825	13'825	-
Ordentliche Dividende*	330	330	-
Sonderdividende*	0	70	-100,0 %
Dividende total*	330	400	-17,5 %
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	2,39 %	0,90 %	

* Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr

Nettoerlös nach Geschäftsbereich in %



Eigenkapitalquote

86,6 %

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen in CHF Mio.

227,6

-0,3 %

Aktienkurs und Dividende



□ Aktienkurs per Ende Jahr in CHF
 Dividende für das vorhergehende Geschäftsjahr in CHF

Dividendenempfehlung an Generalversammlung 2021: 330 Franken

Highlights Markt

	2020	2019	+ -
Strom			
Absatz (Mio. kWh)	700	759	-7,8 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	674	696	-3,2 %
Energieerzeugung			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	42,8	51,8	-17,4 %
Elektromobilität			
Bei WWZ registrierte Ladepunkte	842	548	+53,6 %
Von WWZ betriebene Ladepunkte	365	221	+65,2 %
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	42	34	+23,5 %
Gas			
Absatz (Mio. kWh)	483	513	-5,8 %
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	483	513	-5,8 %
Wärme und Kälte			
Absatz (Mio. kWh)	35,9	29,3	+22,5 %
Telekom			
Anzahl Anschlüsse*	120'381	122'001	-1,3 %
Anzahl Telekomdienste*	153'135	147'115	+4,1 %
Wasser			
Bereitstellung (Mio. m ³)	6,78	6,61	+2,6 %
Abgabe (Mio. m ³)	5,94	5,74	+3,5 %

* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

Rückblick und Ausblick



Im schwierigen Coronajahr ging es für WWZ primär darum, die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wasser, Energie und Telekommunikation sicherzustellen. Das ist uns dank unserer leistungsfähigen Infrastruktur sowie unseren motivierten und kundenorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut gelungen. WWZ hat die zahlreichen Ausnahmesituationen souverän gemeistert und geht gestärkt aus der Bewährungsprobe hervor. Die Pandemie hat allerdings schon Spuren hinterlassen. So waren die Umsätze der Geschäftskunden rückläufig, und auch die finanzielle Entwicklung wurde durch Covid-19 gebremst. Im operativen Bereich traten jedoch keine strukturellen Schwächen auf. Im Gegenteil: Wir haben 2020 wichtige Etappenziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie, den CO₂-Ausstoss in unserem Versorgungsgebiet signifikant zu senken, erreicht. Das Grossprojekt Circulago, das wir im vorliegenden Bericht vorstellen, zeigt eindrücklich, wohin die Reise geht.

Das laufende Jahr ist nach wie vor von Unsicherheiten geprägt und die Auswirkungen der Pandemie werden unsere Flexibilität weiter fordern. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen meistern werden. Das solide Fundament des Unternehmens, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Rückhalt in der Bevölkerung sind unser grösstes Kapital. Die insgesamt gute Ertragslage veranlasst den Verwaltungsrat, der Generalversammlung am 6. Mai 2021 die Ausschüttung einer Dividende von 330 Franken je Aktie vorzuschlagen. Ebenso ist geplant, einen Split der Aktie im Verhältnis 1:10 zu beantragen. Dies soll die Aktie, die mit rund 14'000 Franken recht schwer ist, einer breiteren Bevölkerung zugänglich machen. Der Schritt unterstreicht unser Selbstverständnis als regional verankerte Publikumsgesellschaft, das WWZ seit über 125 Jahren prägt.

Nachdem Andreas Umbach per 4. Dezember 2020 aus dem Verwaltungsrat der WWZ AG ausgeschieden ist, wird Dr. Simone Walther der Generalversammlung 2021 als Nachfolgerin zur Wahl vorgeschlagen.

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in die WWZ AG. Unser Dank gilt auch den Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern sowie der Bevölkerung in der Region.

Frank Boller
Präsident des Verwaltungsrats

CEO und CFO im Interview

Herr Widmer, WWZ hat seit September 2020 einen neuen Marktauftritt unter dem Motto «Da für dich». Was steht dahinter?

Widmer: «Da für dich» ist kurz, einfach und leicht verständlich. Die neun Buchstaben bringen unsere Strategie auf den Punkt. Wir wollen für unsere Stakeholder da sein und sie mit unseren Leistungen und unserem Know-how partnerschaftlich unterstützen.

Worin äussert sich diese Partnerschaftlichkeit?

Widmer: Das Wichtigste ist die Fähigkeit, sich in die Lage der Anspruchsgruppe hineinzusetzen. Nehmen Sie die Kundinnen und Kunden. Die meisten sind sich bewusst, dass die Technologien immer komplexer werden, wollen aber als Nutzerin und Konsument von dieser Komplexität verschont werden. Genau hier setzen wir an. Wir denken anwendungsorientiert und schaffen innovative Lösungen, die einfach, nachvollziehbar und transparent sind.

Wie wird WWZ diesem Anspruch gerecht, Herr Ronchetti Salomon?

Ronchetti Salomon: Die Frage lässt sich am besten mit einigen konkreten Beispielen beantworten. Für die Elektromobilität hat WWZ mit Erfolg ein selbst entwickeltes Angebot auf den Markt gebracht, das die Elektrifizierung von Tiefgaragenplätzen systematisiert und für die Kundschaft denkbar einfach macht. Für Eigenverbrauchsgemeinschaften hat WWZ ihre Dienstleistungen erweitert: Wir ermöglichen und erleichtern es Solarstromproduzenten, selber als Energieversorger aufzutreten. Zudem haben wir uns als integraler Partner für Areallösungen positioniert. Wir sind verantwortlich für Energie, Wasser, Telekom und weitere Dienstleistungen, die wir kunden- und nutzerfreundlich aus einer Hand erbringen.

Wie haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Einschränkungen durch Covid-19 reagiert?

Widmer: Flexibel, verständnisvoll, verantwortungsbewusst. Wir hatten unsere für die Versorgungssicherheit wichtigsten Teams bereits vor dem Lockdown auf verschiedene Standorte aufgeteilt, um so das Risiko einer gegenseitigen Ansteckung und somit eines gleichzeitigen Ausfalls durch Quarantäne oder Isolation zu minimieren. Auch unsere IT hat den Lockdown antizipiert und frühzeitig alle nötigen Vorbereitungen getroffen, insbesondere auch für das Homeoffice, das vom ersten Tag an reibungslos funktioniert hat. Oberste Priorität hatte und hat die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies ist sowohl eine Frage der Wertschätzung als auch der sicheren Versorgung. Unsere Dienstleistungen sind fast durchwegs systemrelevant. Unterbrüche und Einschränkungen hätten sich in einem pandemiebestimmten Umfeld besonders gravierend ausgewirkt und die angespannte Lage in gewissen Anwendungsbereichen zusätzlich verschärft. Man denke nur an Spitäler oder Alters- und Pflegeheime.

Hat die Servicequalität während der Krise gelitten?

Widmer: Unsere Kundschaft hat kaum mitbekommen, dass wir unsere Arbeit anders organisiert haben. Natürlich haben wir die Pandemie nicht kommen sehen. Umso mehr hat mich beeindruckt, wie sich unsere Leute dafür einsetzten, dass der Betrieb und die Servicequalität aufrechterhalten werden konnten.

Welche Erkenntnisse hat das Pandemiejahr bezüglich der Versorgungssicherheit gebracht?

Widmer: Auf lokaler Ebene hat die Versorgung in allen Geschäftsbereichen hervorragend geklappt. Doch unser Versorgungsgebiet ist keine Insel. Importbeschränkungen und unterbrochene Lieferketten haben uns die Risiken aufgezeigt. Diese wollen wir weiter reduzieren, indem wir in der heimischen Stromerzeugung nach grösstmöglicher Autarkie



«WWZ wird sich zur integralen Anbieterin entwickeln und die Konvergenz zwischen den Geschäftsbereichen sicherstellen.»

Andreas Widmer, CEO

streben und gleichzeitig eine gute Einbindung der Schweiz in Europa fördern. Die bevorstehende Marktliberalisierung wird diese Entwicklung beschleunigen.

Wie hat sich das Pandemiejahr 2020 auf die finanzielle Entwicklung ausgewirkt?

Ronchetti Salomon: Die Absatzmengen für Energie waren infolge des Lockdowns insgesamt tiefer, vor allem bei den Gewerbekunden. Dazu kam noch die warme Witterung Anfang des Jahres. Da wir unsere Energiebeschaffung weitgehend abgesichert hatten, war der Effekt der Verwerfungen an den Energiebörsen nur gering. Die IT-Kosten sind im Zusammenhang mit der erweiterten Infrastruktur für Homeoffice, Remote-Sitzungen und IT-Sicherheit gestiegen. Insgesamt sind wir aber recht stabil durch die Krise gekommen und konnten unsere Entwicklungsprojekte weiterführen, allen voran den Aufbau der Fernwärme. In diesem Bereich allein haben wir im Berichtsjahr 18 neue Stellen geschaffen.

Welchen Stellenwert hat die Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie?

Widmer: Nachhaltigkeit hat bei WWZ schon seit der Gründung vor bald 130 Jahren einen hohen Stellenwert. Als Unternehmen, das seit dem 19. Jahrhundert als Publikumsgesellschaft in der Region tief verankert ist, kennen wir die Bedürfnisse und die Prioritäten der Bevölkerung und der Wirtschaft und richten unser Leistungsangebot konsequent danach aus. Unsere Kunden sollen die Gewissheit haben, dass die bezogenen Energiemengen aus einer umweltschonenden Produktion stammen. Und die Absenkung des CO₂-Ausstosses ist ein Ziel, das wir beharrlich und erfolgreich verfolgen.

Wie lässt sich dieser Erfolg bemessen?

Widmer: An den Taten, sprich an den geplanten und realisierten Projekten. Mit der Inbetriebnahme der ersten Quartierzentrale des Energieverbands Circulago im April 2020 konnte ein Meilenstein in der umweltfreundlichen Versorgung mit Wärme- und Kälteenergie gesetzt werden. Circulago wird im Endausbau etwa 25'000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Mit einer Einsparung von jährlich 12'000 Tonnen CO₂ rechnen wir beim Wärmeverbund Ennetsee, dessen Bau wir im laufenden Jahr starten. Der Holzwärmeverbund Menzingen spart seit einem Jahrzehnt CO₂ ein – mittlerweile mehr als 2'000 Tonnen pro Jahr.

Nun will sich WWZ nicht mit der Belieferung von Energie begnügen...

Ronchetti Salomon: Ja, das ist richtig. Wir verstehen uns je länger je mehr als integraler Anbieter von Services. Am Beispiel der Arealnetze lässt sich dies gut veranschaulichen. Wir kümmern uns bei solchen Lösungen um die Energieversorgung (einschliesslich Eigenproduktion), die Wasserversorgung, umfassende Telekomlösungen und auf Wunsch auch um das Facility Management. Die Kunden haben nur noch einen Ansprechpartner, der für sie alle Leistungen effizient, sicher und zu marktgerechten Preisen erbringt. Um Schnittstellen brauchen sie sich nicht zu kümmern.



«Wir sind finanziell gut aufgestellt, um die strategische Entwicklung auch unter erschwerten Rahmenbedingungen voranzutreiben.»

Andreas Ronchetti Salomon, CFO

Wie kommt die interne Organisation mit dieser Entwicklung zurecht?

Widmer: Es findet ein Wandel vom Infrastrukturanbieter zum Dienstleister statt. Die Kundschaft erwartet neben einer zuverlässigen Versorgung auch einen konkurrenzfähigen Preis, einen hervorragenden Service und innovative Dienstleistungen. Diese Veränderungen erfordern auch einen kulturellen Wandel, den wir gemeinsam mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vollziehen. Unser Vorteil ist, dass wir in verschiedenen Bereichen, insbesondere in der Telekommunikation, schon als Dienstleister aktiv sind und bewiesen haben, dass wir uns im Wettbewerb erfolgreich behaupten können.

Welche Projekte bringen die neue Stossrichtung gut zum Ausdruck?

Widmer: Neben den bereits erwähnten Verbänden Circulago und Ennetsee sind es zum Beispiel interne IT-Projekte, etwa der Release-Wechsel auf SAP S4/Hana und die Einführung neuer CRM-Plattformen. Auch die Vorbereitungen für den Roll-out des Smartmeters im laufenden Jahr gehören dazu. Und nicht zu vergessen: unser Innovationslabor allthisfuture AG. Das Tochterunternehmen hat die Aufgabe, uns bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Erschließung weiterer Wachstumsfelder in den konvergierenden Energie- und Telekommärkten zu unterstützen.

Wie hoch sind die Investitionen in diese Projekte?

Ronchetti Salomon: Im Bereich der Fernwärme waren es 2020 über 16 Millionen Franken, und auch in den Ausbau unserer Telekomnetze investierten wir wiederum beträchtliche Mittel. Die Investitionen in die von Andreas Widmer erwähnten modernen IT-Plattformen beliefen sich auf 8 Millionen Franken. Insgesamt haben wir auch im Coronajahr über 85 Millionen Franken investiert.

Wo liegen mittel- bis längerfristig die Investitionsschwerpunkte?

Ronchetti Salomon: Im Vordergrund stehen der Unterhalt der bestehenden Infrastruktur zur Sicherstellung der hohen Versorgungssicherheit sowie der weitere Ausbau der Fernwärme. Zudem hat WWZ über die Jahre ein grosses Know-how in den Bereichen Multi-Energy-Optimierung und Arealprojekte aufgebaut. Wir können zum energieeffizienten und wirtschaftlichen Betrieb solcher Areale beitragen und wollen diesen Geschäftsbereich in den kommenden Jahren ausbauen.

Wie stark beeinflusst die künftige Marktöffnung bei Strom und Gas die Investitionsplanung von WWZ?

Ronchetti Salomon: Die Marktöffnung macht die Effizienz der Prozesse und die Automatisierung der Transaktionen noch wichtiger. Auch in diese Bereiche wollen wir in den kommenden Jahren weiter investieren.

Wie fit ist WWZ in Sachen Digitalisierung?

Widmer: Die Digitalisierung dient uns in erster Linie dazu, den Kundennutzen und die betriebliche Effizienz zu erhöhen. Beide Ziele sind eng miteinander verbunden. Die Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse, zu denen explizit Faktoren wie Einfachheit, Überschaubarkeit, Flexibilität und Transparenz gehören, lässt sich nur in einem digitalisierten Umfeld realisieren. Dabei spielen auch unsere neue Website und unsere Social-Media-Kanäle eine zunehmend wichtigere Rolle. Für unsere digitale Fitness spricht, wie bereits erwähnt, auch das einwandfrei funktionierende Arbeiten im Homeoffice.

Kommen die persönlichen Kundenkontakte und der direkte Austausch mit Mitarbeitenden und Geschäftspartnern in Zeiten von Covid-19 nicht zu kurz?

Widmer: Infolge der pandemiebedingten Einschränkungen kommen die Kontakte zweifellos zu kurz. Sie können durch digitale Anwendungen nur bedingt ersetzt werden. Wenn sich unser Arbeits- und Privatleben aber wieder normalisiert hat, werden uns die Effizienzgewinne durch die Digitalisierung helfen, wieder mehr Zeit für persönliche Gespräche und Interaktionen zu haben.

Kommen wir zum Ausblick 2021: Welche strategischen Etappenziele möchten Sie erreichen, Herr Widmer?

Widmer: Wir wollen den Kundennutzen weiter erhöhen. WWZ wird sich zur integralen Anbieterin entwickeln und die Konvergenz zwischen den Geschäftsbereichen sicherstellen. Unser Denken und Handeln wird noch stärker von der Kundenoptik getrieben werden. Sie veranlasst uns, unsere Organisation in der Produkt-

entwicklung sowie in Marketing und Verkauf zu überprüfen und noch direkter auf die strategischen Ziele auszurichten.

Von welcher operativen Entwicklung gehen Sie im laufenden Jahr aus, Herr Ronchetti Salomon?

Ronchetti Salomon: Der Verlauf der Pandemie und die Entwicklung der Wirtschaft haben einen direkten Einfluss auf unseren Energieabsatz oder auf die Zahlungsausfälle der Kunden. Das Investitionsvolumen, die Betriebskosten und Abschreibungen werden hoch bleiben. Der Übergang von fossilem Erdgas auf erneuerbare Fernwärme wird die Erfolgsrechnung zudem vorübergehend belasten. Aufgrund einer soliden Finanzierung und einer robusten Bilanz sind wir jedoch gut aufgestellt, um die strategische Entwicklung auch unter erschwerten Rahmenbedingungen voranzutreiben.

Das Geschäftsjahr 2020

Solides operatives Ergebnis in anspruchsvollem Umfeld

Die WWZ-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von CHF 227,6 Mio. Obwohl die Coronapandemie und die warme Witterung auf die Energienachfrage drückten, konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Während die Bereiche Elektrizität und Wärme erneut zulegten, ging der Telekomumsatz aufgrund von Preisenkungen trotz der um 4,1 Prozent gestiegenen Abonnementszahlen zurück. Die aktivierten Eigenleistungen stiegen um rund CHF 0,8 Mio.

WWZ hat 2020 23 neue Stellen geschaffen. Die personelle Verstärkung dient primär dem noch jungen Wärme- und Kältegeschäft, einem strategischen Wachstumsbereich des Unternehmens. Im Fokus stehen der Auf- und Ausbau der beiden grossen Verbünde Circulago und Ennetsee sowie die Kundenakquise. Der Betriebsaufwand vor Abschreibungen blieb trotz des höheren Personalaufwands dank tieferen Beschaffungskosten auf Vorjahresniveau. Die Energiebeschaffungspreise waren weitgehend abgesichert, sodass die Verwerfungen an den Energiemärkten Anfang Jahr nur einen geringen Einfluss hatten. Die Kosten für die Kernenergie waren aufgrund der guten Anlageperformance des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds etwas tiefer als erwartet.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erreichte CHF 89,5 Mio. und lag knapp über Vorjahr (CHF 88,9 Mio.). Auch 2020 investierte WWZ beträchtliche Mittel in die Versorgungsinfrastruktur und den Ausbau der Fernwärme. Als Folge der strategischen Wachstumsinvestitionen stiegen die Abschreibungskosten weiter an und lagen im Berichtsjahr bei CHF 52,1 Mio. (Vorjahr CHF 47,1 Mio.). In der Folge sank das EBIT von CHF 41,8 Mio. auf CHF 37,4 Mio. Die Erträge der assoziierten Gesellschaften, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden, lagen rund 13 Prozent über Vorjahr – diese Gesellschaften entwickelten sich somit auch im Pandemiejahr 2020 erfolgreich. Der Finanzertrag aus Wertschriftenanlagen war 2020 deutlich tiefer als im ausserordentlichen Vorjahr. Das Finanzergebnis sank im Berichtsjahr auf CHF 4,7 Mio. Die Steuersenkungen im Zusammenhang mit der Steuerreform (STAF), welche am 1. Januar 2020 in Kraft trat, führten zu einem tieferen Steueraufwand. Ebenfalls war im Vorjahr ein Einmaleffekt aus der Auflösung von latenten Steuerrückstellungen enthalten. Der Konzerngewinn 2020 liegt bei CHF 39,0 Mio.

Die Nettoinvestitionen in den Unterhalt der Infrastruktur und in den Ausbau der Fernwärme und der Telekomnetze betragen CHF 87,0 Mio. Der Buchwert der Sachanlagen stieg um CHF 43 Mio. auf CHF 719 Mio. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf CHF 1'024,0 Mio. Die Aktiven sind weitgehend mit Eigenkapital finanziert, die Eigenkapitalquote beträgt 86,6 Prozent. Die Goodwillposition in der Bilanz per 31. Dezember 2020 beläuft sich auf CHF 5,3 Mio. und entfällt hauptsächlich auf die Beteiligung an der sasag Kabelkommunikation AG.

Die Nettoliquidität der WWZ-Gruppe sank 2020 um CHF 14,6 Mio. auf CHF 122,0 Mio. Davon sind CHF 47,0 Mio. in Wertschriften angelegt. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit lag mit CHF 92,6 Mio. rund CHF 4,8 Mio. unter Vorjahr, primär bedingt durch den tieferen Konzerngewinn. Nach Abzug der Investitionstätigkeit resultierte ein Cashflow von CHF 8,6 Mio.

Für Veränderungen gut gerüstet

WWZ ist gut aufgestellt für die erwarteten Veränderungen der Energiebranche. Die weitere Liberalisierung wird zwar den Druck auf die Margen erhöhen, zugleich aber auch neue Wachstumschancen und Möglichkeiten bieten.

Die sehr hohen Investitionen in die Fernwärme dürften sich mittelfristig trotz tiefer Renditen auszahlen. Die Fernwärme ist ein wichtiger Pfeiler der Energiestrategie 2050 und hilft wesentlich, die CO₂-Reduktionsziele zu erreichen. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen wie der Verteuerung von CO₂ werden die Alternativen zur klimafreundlichen Fernwärme für die Gebäudeeigentümer zunehmend teurer. Wir stellen eine entsprechend hohe Nachfrage fest. In den durch Fernwärme neu erschlossenen Gebieten ist oft bereits eine Erdgasversorgung vorhanden. Die Fernwärmenetze ersetzen damit teilweise die bestehende Erdgasversorgung. Der forcierte Ausbau der Fernwärme ist für WWZ strategisch. Infolge der hohen Gesamtinvestitionen von über CHF 200 Mio. in die zwei grossen Verbünde Circulago und Ennetsee erwartet WWZ in den kommenden Jahren negative Free Cashflows. Ein Teil der anstehenden Investitionen soll mit Fremdkapital finanziert werden.

Der Geschäftsbereich Telekom bewegt sich in einem wettbewerbsintensiven Verdrängungsmarkt. Die Anzahl der Telekomdienste wächst zwar weiter, aber aufgrund der laufenden Preissenkungen ist kein organisches Umsatzwachstum zu erwarten. Synergien mit dem Energiegeschäft und Beschaffungsoptimierungen helfen, die Profitabilität zu halten. Angebote im Bereich von Multi-Energie-Optimierungen, Arealbetreuungen sowie Betrieb und Verrechnung von E-Ladelösungen bieten Wachstumspotenzial.

WWZ investiert in die nachhaltige Zukunft und in langfristige Wachstumschancen, auch wenn die Erträge erst mittelfristig erzielt werden können. Die Profitabilität gerät auch durch die Deregulierung unter Druck. Der weitere Verlauf von Covid-19 und dessen Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Kunden bleiben unsicher und können das laufende Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen.

Strom

A man with a beard, wearing a grey long-sleeved sweater and blue jeans, is standing in a modern kitchen. He is looking down at a tablet computer he is holding with both hands. The kitchen has dark cabinetry and a stainless steel countertop. The lighting is soft and modern.

Die im Netz von WWZ transportierte Strommenge sank aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds 2020 um 3,2 Prozent. Insbesondere der Lockdown im Frühling drosselte die Stromnachfrage von Gewerbe- und Industriekunden. Insgesamt verkaufte WWZ 700 Mio. kWh Strom (-7,8 Prozent).

Nebst dem Coroneinfluss machte sich 2020 die Sistierung der überregionalen Vertriebsaktivitäten in den Jahren 2016 und 2017 noch immer bemerkbar: Während der Stromabsatz an Haushalts- und Gewerbekunden 2020 stabil blieb, bezogen Marktkunden im WWZ-Netzgebiet deutlich weniger Strom (-4,2 Prozent); noch ausgeprägter war der Rückgang bei WWZ-Kunden in Drittnetzen (-23,7 Prozent).

Neben dem Bevölkerungswachstum und der Konjunktur entwickeln sich das Klima und der Umbau der Energielandschaft zunehmend zu nachfragerlevanten Faktoren: Der Klimawandel führt zu einem steigenden Kühlbedarf (Stichwort Klimageräte), und auch die Substitution fossiler Heizungen durch CO₂-freundliche Alternativen wie Wärmepumpen bewirkt eine Zunahme des Stromverbrauchs. Schliesslich treibt auch die klimafreundliche Elektromobilität den Strombedarf an.

Trotz der pandemiebedingt erschwerten Kundenakquise konnte WWZ im Segment der marktberechtigten KMU insbesondere in Drittnetzen weitere Kunden gewinnen und somit die Absatzbasis für das laufende Geschäftsjahr ausbauen.

Erneuerbarer Strom längst Standard

WWZ setzte 2012 als eines der ersten Schweizer Energieversorgungsunternehmen auf Schweizer Wasserkraft als Standardprodukt. Der Anteil der Kunden, die sich für ein ökologisch höherwertiges Produkt mit Solaranteil entschied, stieg von 3,8 Prozent auf 4,2 Prozent.

Ob zum Kochen, für Licht, Kommunikation, Mobilität oder die smarte Steuerung der Heizung – Strom ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken.

Regionale Stromproduktion

Den Grossteil des Stroms beschafft WWZ am Markt oder via Direktbeteiligungen, die das Unternehmen an Kraftwerken hält. Die regionale Kleinwasserkraft und die Photovoltaik (PV) steuern nur rund 6 Prozent bei.

Die 20 PV-Anlagen von WWZ produzierten im Berichtsjahr 1,9 Mio. kWh (+0,5 Prozent). Die sieben Kleinwasserkraftwerke entlang der Oberen und Unteren Lorze erzeugten 19,4 Mio. kWh (-53,5 Prozent). Der Rückgang wurde vor allem durch den Betriebsunterbruch der Zentrale 3 in Baar verursacht, die Anlage wurde 2020 mit neuen Turbinen und Generatoren ausgerüstet. Gleichzeitig erarbeitete WWZ Vorstudien für die Sanierung der flussaufwärts liegenden Zentralen 1 und 2.

Während die Kraftwerke an der Oberen Lorze über (Teil-)Konzessionen verfügen, sistierte WWZ die Sanierung des Kraftwerks Fraudental an der Unteren Lorze bereits 2019 aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids. Dieser verlangt die Ablösung ehehafter Wasserrechte durch Konzessionen. Der Kanton Zug und der Branchenverband Swiss Small Hydro haben je ein Rechtsgutachten erstellt. Die beiden Gutachten

legen den Vollzug des Bundesgerichtsentscheids unterschiedlich aus. WWZ erhofft sich im laufenden Jahr Klarheit.

Der PV-Ausbau ist ein Pfeiler der Energiestrategie 2050. Das Potenzial ist gross, der Weg aber noch weit. WWZ fördert den Zubau dieser neuen erneuerbaren Energie seit Langem engagiert, etwa mit attraktiven Einspeisevergütungen. Hinzu kommen Services, die Anlagebetreiber bei der Energieversorgung in Eigenregie unterstützen. Der auf dem Dach selbst produzierte Solarstrom kann so unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses oder der angrenzenden Liegenschaften geteilt werden. Die Eigenverbrauchsmodelle von WWZ erfreuten sich 2020 einer hohen Nachfrage. Sie fördern die Rentabilität einer PV-Anlage und erlauben es, umweltfreundlichen Sonnenstrom günstig anzubieten.

Ende Jahr waren 956 (Vorjahr 761) PV-Anlagen am WWZ-Netz angeschlossen. Einige davon wurden von der Heizungsmacher AG realisiert. Das WWZ-Tochterunternehmen bietet unter der Marke Solarmacher schweizweit PV-Komplettlösungen mit Fokus auf Einfamilienhäuser an.

Smartmeter in den Startlöchern

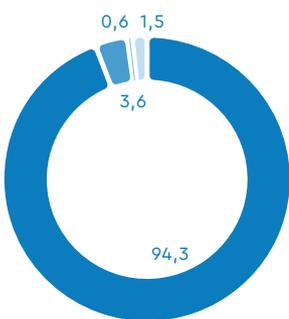
Nachdem WWZ 2019 in einem Pilotprojekt 3'000 klassische Stromzähler durch Smartmeter, das heisst intelligente Stromzähler, ersetzt hatte, konnten im Berichtsjahr die Vorbereitungen für den Roll-out weitgehend abgeschlossen werden. Im laufenden Jahr beginnt die Umrüstung der über 70'000 Zähler im WWZ-Netz. Schon kurze Zeit nach der Installation des Smartmeters können Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch zeitnah im Online-Kundenportal «Meine WWZ» verfolgen.

Wärmepumpen boomen

Die Substitution fossiler Heizungen durch CO₂-freundliche Alternativen treibt die Nachfrage nach Wärmepumpen an. Die Heizungsmacher AG – ein WWZ-Tochterunternehmen, das auf den Heizungsersatz mit Wärmepumpen als Komplettlösung spezialisiert ist – steigerte ihren Umsatz 2020 stark und zählt heute zu einer der führenden Anbieterinnen in der Schweiz.

Produktmix

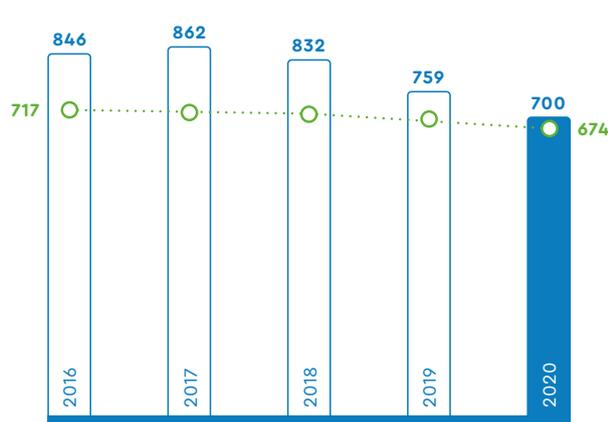
Haushalts- und Gewerbekunden



- Erneuerbare Energien**
 - Wasserstrom **94,3 %**
 - Wasser-Sonnenstrom-Mix **3,6 %**
 - Sonnenstrom **0,6 %**
- Nicht erneuerbare Energie**
 - Graustrom **1,5 %**

Stromverbrauch

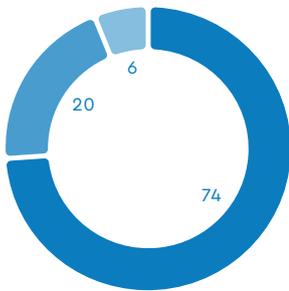
in Mio. kWh



- Absatz (im Netzgebiet und in Drittnetzen)
- Verbrauch im Netzgebiet

Strombeschaffung

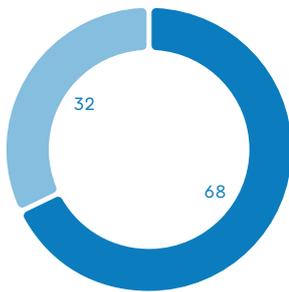
717 Mio. kWh



- Marktenergie 74 %
- Beteiligungsenergie 20 %
- Lokale Energie 6 %

Stromabsatz

700 Mio. kWh



- Kunden in der Grundversorgung 68 %
- Kunden mit Marktvertrag 32 %

Mit den neuen erneuerbaren Energien Wind und Sonne wird Strom zunehmend dezentral und witterungsabhängig produziert, was zu unregelmässigen Stromflüssen führt. Smartmeter liefern wichtige Informationen aus dem Stromnetz, die zu dessen Stabilität und Steuerung beitragen können. Diese Lastgangdaten sind auch für Kundenwechselprozesse und somit im Hinblick auf einen liberalisierten Strommarkt notwendig. Die Stromversorgungsverordnung verlangt darum von den Netzbetreibern, einen Grossteil ihrer konventionellen Stromzähler bis 2027 durch Smartmeter zu ersetzen.

Stromverbrauch und eine präzise Lichtlenkung aus, was die Lichtverschmutzung reduziert und nachtaktive Tiere schont. Das kaltweisse LED-Licht erlaubt ein gutes Farbsehen, Studien aber belegen negative Auswirkungen des hohen Blaulichtanteils auf das Tages- und Nachtempfinden von Mensch und Tier. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) empfiehlt insbesondere für Quartier- und Wohngebiete ein wärmeres Licht. Aus diesem Grund hat WWZ Anfang 2020 ihr Normsortiment komplett auf Leuchten mit warmweissem LED-Licht umgestellt.

Öffentliche Beleuchtung noch umweltfreundlicher

WWZ betreibt im Auftrag der Kantone und Gemeinden fast 11'000 Leuchten. Das Normsortiment, das für die Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze eingesetzt wird, besteht seit 2013 ausschliesslich aus LED-Leuchten. Diese zeichnen sich durch einen tiefen

Stromversorgung/Energieerzeugung

Stromversorgung		2020	2019	+ -
Absatz	Mio. kWh	700	759	-7,8 %
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	674	696	-3,2 %
Abgabestellen		72'954	71'879	+1,5 %
Netzlänge	km	2'242	2'225	+0,8 %
Anteil Freileitungen	%	3,7	3,9	
Energieerzeugung				
Produktion WWZ	Mio. kWh	23,4	32,0	-26,9 %
Rücklieferung Dritte	Mio. kWh	19,4	19,8	-2,0 %
Lokale Produktion gesamt	Mio. kWh	42,8	51,8	-17,4 %

E-Mobilität

2020 waren 842 Ladepunkte am Stromnetz von WWZ registriert, 294 mehr als im Vorjahr. Die Nachfrage nach den smarten, gesamtheitlichen Ladelösungen readyhome und readywork von WWZ war erfreulich und unterstreicht, dass die unternehmenseigene Produktpalette überzeugt.

E-Mobilität ist auf dem Vormarsch. Schweizweit waren 2020 bei den Personenwagen über 8 Prozent der Neuinverkehrsetzungen reine E-Autos. Am höchsten ist gemäss Bundesamt für Statistik die Quote immatrikulierter reiner E-Personenwagen im Kanton Zug mit 2 Prozent.

Clevere Ladelösungen

Reichweiten zwischen 300 und 400 Kilometern sowie einfache Lademöglichkeiten tragen wesentlich zur höheren Nachfrage nach E-Fahrzeugen bei. Während die Installation von Ladestationen, wie sie mit dem Fahrzeug oft mitgeliefert werden, bei Einfamilienhäusern problemlos ist, gestaltet sich die Installation bei Mehrfamilienhäusern anspruchsvoller. Hier braucht es Gesamtkonzepte, die mittels smartem Lastmanagement den Hausanschluss schützen und für eine verursachergerechte Abrechnung sorgen. Und genau hier setzt WWZ an: Mit integrierten Komplettlösungen für Mehrfamilien- (readyhome) und Gewerbeliegenschaften (readywork). 2020 hat WWZ weitere Gebäude mit ihrer Komplettlösung ausgerüstet, die Zahl der von WWZ betriebenen Ladepunkte erhöhte sich auf 365 (221).

Mit der Marktreife zukunftsfähiger Ladelösungen für Mehrfamilien- und Gewerbeliegenschaften rücken zwar öffentliche Ladepunkte in den Hintergrund, der Ausbau von Schnellladestationen entlang von Autobahnen muss hingegen weiter forciert werden. Schnellladepunkte sind Voraussetzung, damit Elektromobilität nicht nur im Alltag funktioniert, sondern auch fernver-

Mit smart vernetzten und verursachergerechten Ladelösungen steht dem Umstieg auf E-Mobilität nichts mehr im Weg.

Innovationslabor

Die allthisfuture AG befasst sich für WWZ mit Zukunftsthemen. 2020 hat das Tochterunternehmen unter anderem dazu genutzt, einen nationalen Roll-out der E-Ladelösung von WWZ zu evaluieren.

Darüber hinaus hat sich das Team, das im Innovationspark Zentralschweiz arbeitet, mit Fragen befasst, wie Strom zum Kundenerlebnis werden kann, aber auch mit dem Einsatz von Blockchain in der Energiewelt oder ob Pufferbatterien dieselbetriebene Notstromaggregate ersetzen können.

Mit Studierenden der Hochschule Luzern hat allthisfuture eine «Ideation Challenge» lanciert, um nach Fragestellungen und Lösungen rund um die Themen Dezentralisierung, Digitalisierung, Dekarbonisierung und Kundenfokussierung zu suchen; mit Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz wurden hybride Begrümmungsmöglichkeiten des urbanen Raums ausgelotet – eine Idee, die Natur und Technik zu smartcityfähigen und lebensraumaufwertenden Konzepten verwebt.

kehr- und ferientauglich wird. WWZ betreibt seit 2018 eine Schnellladestation in Rotkreuz, die 2020 wiederum höher frequentiert wurde als im Vorjahr.

Stromherkunft und Stromnetz

Damit die Elektromobilität die CO₂-Emissionen auch in der Gesamtbilanz nachhaltig reduzieren kann, muss der Strom wie bei WWZ aus erneuerbarer Quelle stammen. An den öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten von WWZ wird mit 100 Prozent Solarstrom getankt. 2020 waren es 0,14 Mio. kWh (+26,4 Prozent).

Eine auf lange Sicht weitere Herausforderung elektrifizierter Verkehrssysteme ist die Dimensionierung des Stromnetzes. Ein smartes Lastmanagement in der Tiefgarage gewährleistet zwar die Stabilität des Hausanschlusses, mit der zunehmenden Elektrifizierung von Parkplätzen müssen über kurz oder lang aber auch vorgelagerte Netzkomponenten für höhere Leistungs-

spitzen fit – und smart – gemacht werden. Auch darauf müssen sich Energieversorgungsunternehmen vorbereiten.

Firmenflotte

WWZ rüstet ihre eigene Fahrzeugflotte lebenszyklusorientiert und wo betrieblich sinnvoll schrittweise auf elektrische Modelle um. Mittlerweile sind 21 (16) E-Fahrzeuge im täglichen Einsatz. 2020 legten diese 185'000 (202'575) Kilometer zurück und sparten so fast 50 Tonnen CO₂ ein.

Ladestationen



Elektromobilität

	2020	2019	+ -
Bei WWZ registrierte Ladepunkte	842	548	+53,6 %
Von WWZ betriebene Ladepunkte	365	221	+65,2 %
davon (halb-)öffentliche Ladepunkte	42	34	+23,5 %
davon Schnellladepunkte	2	2	-

Erd- und Biogas

Der Gasabsatz sank 2020 auf 483 Mio. kWh (-5,8 Prozent). Während bei Privat- und Gewerbekunden die Heiznachfrage um 3,9 Prozent zulegen, nahm die industrielle Nachfrage aufgrund der coronabedingt schwierigen Wirtschaftslage um 11,9 Prozent ab. Erdgas von WWZ enthält neu standardmässig 10 Prozent Biogas.

Die Schweiz belegt im Pro-Kopf-Heizölverbrauch einen europäischen Spitzenplatz. Beim Heizungsersatz verlangen die meisten Kantone (MuKE 2014), dass der Energiebedarf mindestens durch 10 Prozent erneuerbare Energie abgedeckt werden muss. Mit dem Wechsel auf Erdgas in Kombination mit erneuerbarem Biogas wäre das einfach zu bewerkstelligen, wäre Biogas als erneuerbare Energie anerkannt. Dem CO₂-freien Energieträger wird in der politischen Diskussion bedauerlicherweise jedoch wenig Sympathie entgegengebracht. Um Kunden dennoch einfache und passgenaue Lösungen zu bieten, hat WWZ den Biogasanteil im Erdgas von 5 Prozent auf 10 Prozent erhöht; per Mausklick lässt er sich ganz einfach auf 20 Prozent oder gar 100 Prozent erhöhen. Von der Möglichkeit einer vollständigen Umstellung auf Biogas machten nur wenige Kundinnen und Kunden Gebrauch.

Netzverdichtung verlangsamt sich

Beim Gasanschlussgeschäft konzentriert sich WWZ auf Liegenschaften entlang bestehender Gasleitungen in Gebieten, wo keine Wärmeverbünde oder andere CO₂-arme Versorgungslösungen geplant sind. Andernorts substituiert das Unternehmen das Gasgeschäft aktiv und forciert den Wechsel auf Fernwärme oder Contracting-Lösungen (siehe S. 19).

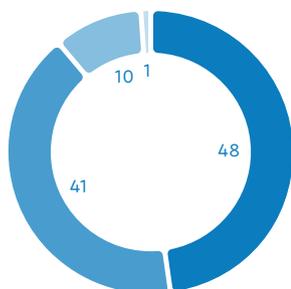
Markttarife umgesetzt

Das Gasversorgungsgesetz sieht eine Teilliberalisierung des Gasmarkts vor und soll frühestens 2023 in Kraft treten.

Seit den 70er-Jahren als zuverlässige Heizenergie eingesetzt, wird Gas schrittweise von zukunftssträchtigen erneuerbaren Alternativen abgelöst.

Gasabsatz

483 Mio. kWh



- Grossheizungen 48 %
- Heizungen 41 %
- Prozesswärme 10 %
- Küchen und Treibstoff 1 %

Gasversorgung

		2020	2019	+ -
Absatz	(Mio. kWh)	483	513	-5,8 %
Verbrauch im Netzgebiet	(Mio. kWh)	483	513	-5,8 %
Abgabestellen		3'197	3'162	+1,1 %
Netzlänge	(km)	284	282	+0,7 %

WWZ bereitet sich mit der Anpassung von Prozessen und IT-Schnittstellen konsequent auf diesen Schritt vor.

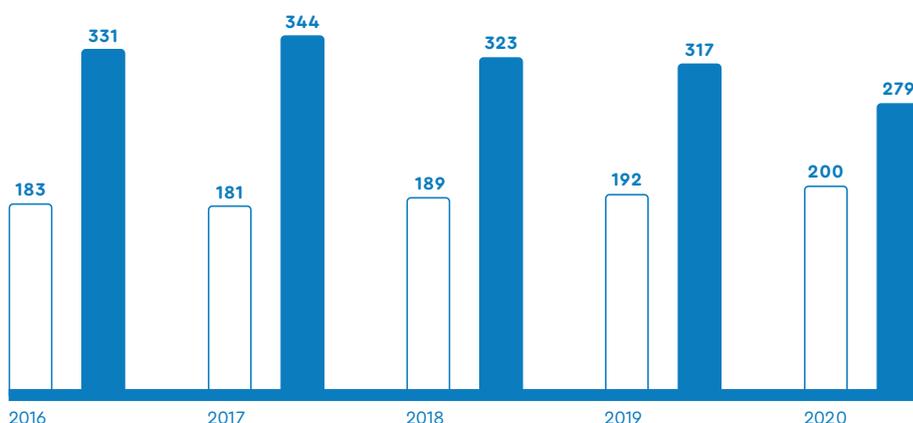
Hat Gas Zukunft?

Strenge CO₂-Auflagen und gebäudeenergetische Vorgaben sind unerlässlich auf dem Weg in die Klimazukunft. Dennoch rechnet WWZ nicht damit, dass der regionale Gasabsatz in den nächsten zehn Jahren markant abnehmen wird. Für die Industrie bleibt Gas als Prozessenergie gesetzt. Und bis Alternativen entwickelt sind, ist der Energieträger auch als Stütz- und Redundanzenergie für Wärmeverbünde

notwendig – und deren Zahl wächst stetig. Soll der CO₂-Ausstoss bis 2030 halbiert und bis 2050 auf null gesenkt werden, braucht es hier leistungsfähige und wirtschaftliche Alternativen. WWZ arbeitet dazu mit dem Bundesamt für Energie, dem Verein Energie Zukunft Schweiz und der Hochschule Luzern zusammen (siehe S. 21).

Gasverbrauch

in Mio. kWh



- Haushalts- und Gewerbekunden
- Geschäfts- und Industriekunden

Wärme und Kälte



Im Zuger Businesspark Grafenau baut WWZ eine von rund einem Dutzend Cluster-Zentralen des Energieverbunds Circulago.

2020 stieg der Gesamtabsatz bei Wärme und Kälte um 22,5 Prozent auf 35,9 Mio. kWh, die Kältenachfrage erhöhte sich überproportional. Das Wachstum unterstreicht den Stellenwert der Fernwärme für die regionale Energie- und Klimazukunft.

Verschärfte CO₂-Auflagen für fossile Energieträger und strikte gebäudeenergetische Vorgaben (MuKE n 2014) weisen den Weg, wie der CO₂-Ausstoss im Gebäudebereich nachhaltig gesenkt werden soll. WWZ betreibt bereits seit den 90er-Jahren Wärmeverbände und hat den Auf- und Ausbau nachhaltiger Wärme- und Kälteversorgungs-lösungen auf Basis erneuerbarer regionaler Energiequellen seit den 2010er-Jahren forciert.

Contracting ergänzt Verbände optimal

Immer mehr Städte und Gemeinden setzen auch in ihren Energieleitbildern auf umweltfreundliche Verbundlösungen. Der Anschluss von Quartieren, die ausserhalb der Kernzone liegen oder über keine ausreichende Energiedichte verfügen, ist jedoch nicht in jedem Fall wirtschaftlich oder ökologisch sinnvoll. Hier bietet WWZ mit Contracting-Modellen valable Alternativen. Die Nachfrage nach solchen Inzellösungen, die von WWZ als Contractor entwickelt, finanziert, realisiert und betrieben werden, nahm 2020 weiter zu. Sie basieren auf regionalen Holz-schnitzeln, Pellets oder Wärmepumpen.

Ciculago in Betrieb, Nachfrage über den Erwartungen

Im April 2020 nahm WWZ das Hauptnetz und die erste Quartierzentrale des Energieverbunds Circulago in Betrieb. Das Vorzeigeprojekt in Sachen städtische Energieversorgung ist auf Kurs, die Anschlussquoten liegen weit über den Erwartungen. Der Verbund soll um das Jahr 2040 herum weite Teile der Stadt Zug und von Baar-Süd mit CO₂-armer Energie aus dem Zugersee versorgen und pro Jahr rund 25'000 Tonnen CO₂ einsparen.

Areallösungen

Als integrale Anbieterin von Energie, Wasser und Telekommunikation ist WWZ optimal aufgestellt für die Realisierung umfassender Areallösungen – von der Versorgung mit Wärme und Kälte über die Einbindung von PV- und Speicherlösungen bis hin zu E-Mobilität. Der Multi-Energy-Hub auf dem V-Zug-Areal im Norden der Stadt Zug ist ein solches Zukunftsprojekt.

Ziel des Gesamtenergiekonzepts des dort entstehenden Tech Cluster Zug ist eine CO₂-neutrale und optimierte Energieversorgung des Areals bei möglichst hohem Eigenverbrauchsanteil. Ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Areal-Komplettlösungen sind im Kontext der Verdichtung des urbanen Wohnens und Arbeitens zukunftsweisend. Nebst dem Tech Cluster Zug auf dem Areal der V-Zug ist WWZ im Gespräch mit den Verantwortlichen für weitere Arealprojekte in Zug und Cham.

Bei der ersten Quartierzentrale handelt es sich um die Energiezentrale Metalli. Sie versorgt das Areal der gleichnamigen Einkaufs-Allee sowie umliegende Gebäude vom Parkhotel bis zum Bahnhof SBB mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie. Die Erschliessung weiterer Liegenschaften in diesem Cluster sowie die Planung und der Bau der nächsten Quartierzentralen laufen auf Hochtouren: Der Cluster Lüssi soll im Herbst 2021 in Betrieb gehen, ebenso der Cluster Grafenau. Für die Versorgung des neuen Wohnquartiers Unterfeld, das zwischen Zug und Baar realisiert wird, hat WWZ ebenfalls die Planung aufgenommen. Zudem wurden 2020 Machbarkeitsstudien für die Energiezentralen Neustadt und Guthirt lanciert.

Wärmeverbund Ennetsee in den Startlöchern

WWZ plant, die CO₂-freie Abwärme aus der Kehrriechverbrennungsanlage Renergia über eine unterirdische Leitung in den Kanton Zug zu transportieren und so weitere Teile der Region Ennetsee mit nachhaltiger Fernwärme zu versorgen: zuerst Rotkreuz, später Hünenberg und Cham bis zur Äusseren Lorzenallmend an der Zuger Stadtgrenze. Die Konzessionsverträge mit den Energiestadtgemeinden Risch-Rotkreuz, Hünenberg und Cham sind

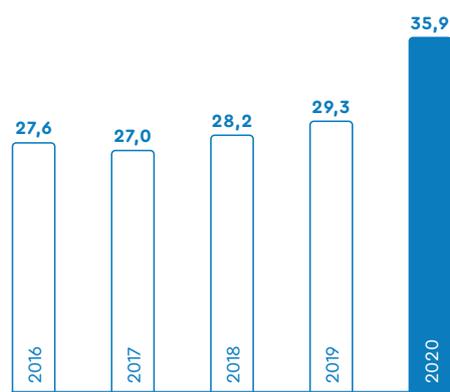
unterzeichnet und die Kantone Zug und Luzern haben die Baubewilligung für den Bau der 6,5 Kilometer langen Transportleitung von Perlen LU nach Rotkreuz erteilt. Die Baubewilligung des Kantons Aargau erwartet WWZ im Sommer 2021. Bereits ab 2022 sollen Kundinnen und Kunden mit umweltfreundlicher Abwärme, die aus der Verbrennung ihres Abfalls gewonnen wird, versorgt werden. Im Endausbau wird der Wärmeverbund Ennetsee 12'000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Aus den Gemeinden

Der Nahwärmeverbund Cham Zentrum wurde 2020 noch umweltfreundlicher. Im Berichtsjahr erhöhte WWZ den Anteil Abwärme aus der Lorze deutlich, womit künftig weniger Gas als Stützenergie benötigt wird. Der Holzwärmeverbund Menzingen feierte im Jahr 2020 sein zehnjähriges Bestehen. Seit seiner Inbetriebnahme hat WWZ das Wärmenetz in der Berggemeinde stetig ausgebaut, die Holzheizzentrale optimiert und so das Anschlusspotenzial praktisch verdoppelt. In den nächsten Jahren soll der Verbund weiter verdichtet werden. Mit der Gemeinde Steinhäusern hat WWZ eine Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund in Auftrag gegeben. Die Studie soll noch in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres aufzeigen, welche Ge-

Absatzentwicklung

in Mio. kWh

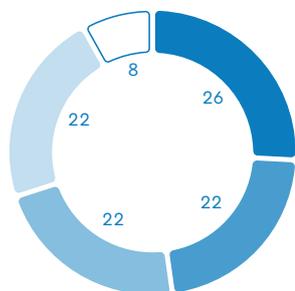


Wärme-/Kälteversorgung

		2020	2019	+ -
Absatz	(Mio. kWh)	35,9	29,3	+22,5 %
Abgabestellen		270	243	+11,1 %
Netzlänge	(km)	17	15	+13,3 %

Wärme-/Kälteabsatz

35,9 Mio. kWh



- Fernwärmenetz Altstadt Zug **26 %**
- Holzwärmeverbund Menzingen **22 %**
- Circulago **22 %**
- Zentrum, Röhrliberg, Neudorf, (alle Cham) **22 %**
- Rest **8 %**
 - davon Zentrum und Sumpf (beide Steinhausen) 5 %
 - davon Übrige 3 %

Ausbau der Beratungs- und Verkaufsorganisation

Eine proaktive Marktbearbeitung ist im Wärmemarkt entscheidend. Ob Neu- oder Bestandsbauten mit Heizungsersatzbedarf – Liegenschaften rechtzeitig für den Anschluss an Energieverbände zu gewinnen, ist das A und O. Entscheide für oder gegen eine bestimmte Versorgungslösung sind Weichenstellungen auf Jahre. WWZ hat deshalb ihre Beratungs- und Verkaufskapazitäten 2020 erneut ausgebaut.

meindegebiete die für einen Anschluss nötige Energiedichte aufweisen und welche erneuerbare Energie zum Einsatz kommen soll. Ähnliche Machbarkeitsstudien für Wärmeverbände und Contracting-Lösungen führt WWZ derzeit auch mit anderen Gemeinden im Kanton Zug durch.

Telekom



In der Stadt und auf dem Land highspeed mit der Welt verbunden – das Glasfaserkabelnetz von WWZ bietet an jedem Anschluss 1 Gbit/s.

2020 lancierte WWZ flächendeckend Bandbreiten von 1 Gbit/s. Insgesamt steigerte das Unternehmen die Zahl der Dienste Mobile, Festnetz, Internet und TV um 4,1 Prozent. Der Ausbau der Glasfaserkabelnetze schritt planmässig voran.

Das Wachstum bei den digitalen Diensten unterstreicht, dass Produktpalette, Servicequalität und Kundenorientierung bei WWZ stimmen.

Die Mobile-Abos legten im Berichtsjahr kräftig zu (+30,5 Prozent). Demgegenüber sank die Zahl der Festnetzhushalte (-2,2 Prozent) wie schon im Vorjahr. Dies illustriert, dass die Festnetztelefonie zusehends von der Mobiltelefonie substituiert wird.

Die Zahl der Internetabos stagnierte auf Vorjahresniveau (+0,3 Prozent) und bestätigte die schon 2019 beobachtete Sättigung des Internetmarkts. Hingegen verzeichnete WWZ eine Upgrade-Bewegung bestehender Kunden auf leistungsfähigere Produkte.

Die Anzahl Quickline-TV-Abonnements erhöhte sich um 21,1 Prozent. Die kleine smarte Quickline TV-Box integriert Streamingdienste wie Netflix sowie Live- und Replay-TV zu einer personalisierbaren Informations- und Entertainment-Plattform. Immer mehr Kunden beanspruchen und schätzen die Flexibilität des zeitversetzten und ortsungebundenen Fernsehens.

Stresstest mit Bravour bestanden

Das Coronajahr 2020 setzte das Glasfaserkabelnetz sowie die vor- und nachgelagerten Telekominfrastrukturen einem Stresstest aus. Trotz der pandemiebedingt wesentlich höheren Netzlast bei gleichzeitigem Homeoffice von Eltern, Homeschooling von Kindern plus Netflix und Co. meisterten die Glasfaserkabelnetze von WWZ alle Belastungsspeaks sowohl in den städtischen Ballungszentren als auch in ländlichen Regionen mit Bravour. Die flächendeckend einheitlich hohen Ausbaustandards und die ausreichenden

Reservekapazitäten haben sich bezahlt gemacht.

Glasfaser-Ausbau

Im Glasfaserkabelnetz von WWZ surfen Kundinnen und Kunden seit Anfang 2020 flächendeckend mit bis zu 1 Gbit/s. Die Vielfalt und die zunehmende Interaktivität der auf dem Internetprotokoll (IP) basierten Dienste (interaktives TV, Video-Conferencing, Gaming, Streaming usw.) bedingen neben der Stabilität eine hohe Leistungsfähigkeit. Dass die Netze von WWZ diesen Reifegrad haben, ist die Folge des vor Jahren getroffenen Entscheids, sie flächendeckend evolutionär statt revolutionär auszubauen. Dadurch kommen die Leistungsvorteile jeder Ausbaustufe gleichermaßen sowohl der Bevölkerung auf dem Land als auch im urbanen Raum zugute.

Im Rahmen des jüngsten Ausbauprojekts hat WWZ nach dem Kanton Zug (2019) auch den Grossteil ihrer Glasfaserkabelnetze in den Kantonen Luzern und Schwyz auf den zukunftsweisenden 1-GHz-Standard ausgebaut.

Nach Abschluss des Upgrades im laufenden Geschäftsjahr werden auf dem gesamten Glasfaserkabelnetz auch deutlich höhere Upstream-Raten möglich – ähnlich wie in den symmetrischen Fiber-to-the-Home (FtTH)-Netzen. Neuliegenschaften erschliesst WWZ schon seit einigen Jahren per Glasfaser.

Nebst den Quickline-Business-Produkten bietet WWZ eigene High-end-Dataservices und Datacenter-Lösungen mit 24/7-Support über ihr Fibernetz an. Im KMU-Segment, das 2020 ein gutes Wachstum verzeichnete, bleibt der Fokus auf einfach zu installierenden und skalierbaren Rundum-sorglos-Telefonie- und Internet-Lösungen.

Smartcity-Partner

Smartcity-Konzepte helfen, urbane Räume effizienter, grüner und fortschrittlicher zu gestalten. Zum Einsatz kommen dabei kleinste, energiearme Sensoren. Daten wie «Parkplatz frei/besetzt» oder «Niederflurcontainer leer/voll» werden in Long-range-wide-area-Netzen (Lora) übertragen. WWZ hat ein kantonsweites Lora-Netz aufgebaut und betreibt dieses.

Mit der Stadt Zug hat WWZ als Technologiepartnerin Smartcity-Projekte realisiert, so die Einbindung der Parkplätze beim Hafen und der Schönegg ins städtische Parkleitsystem, oder die Ausrüstung von 70 Schulzimmern mit CO₂-Sensoren. Diese signalisieren über ein Ampelsystem, wann gelüftet werden soll. In der Kläranlage Schönau in Cham wurde mit dem Gewässerschutzverband ein Pilotprojekt lanciert, um festzustellen, ob sich die Technologie zur Überwachung und Betriebsoptimierung der Abwasserleitungen eignet. Und für ein Recyclingunternehmen aus Sins setzt WWZ Füllstandssensoren in Glascontainern zur Routenplanung ein.

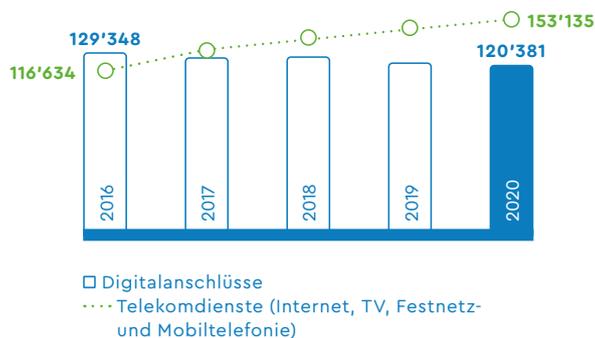
Bei allen Anwendungen werden Sensordaten über das Lora-Netzwerk an das WWZ-Datacenter übertragen, verarbeitet und an die entsprechenden Anwendungen weitergegeben (öffentliche Anzeigen, Parkleitsysteme, Dashboards usw.).

Telekomversorgung

	2020	2019	+ -
Anzahl Anschlüsse*	120'381	122'001	-1,3 %
Anzahl Telekomdienste*	153'135	147'115	+4,1 %
Netzlänge (km)	3'448	3'227	+6,8 %

* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

Anschlüsse und Dienste



Wasser



Wasser ist Leben – darum tragen wir unserem Trinkwasser besonders Sorge. Der Druck auf diese überlebenswichtige Ressource nimmt von Tag zu Tag zu.

Der Wasserabsatz stieg 2020 auf 5,94 Millionen Kubikmeter – ein Rekordwert. Das Jahr war ebenso warm wie das bisherige Rekordjahr 2018, auch die Niederschläge lagen unter der Norm. Zudem verbrachten viele Menschen coronabedingt die Ferien zu Hause, was die Nachfrage zusätzlich erhöhte.

Die Zuger Wasserversorger sind gut vernetzt, was eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Versorgungssicherheit ist. Um sich in Notlagen oder bei Wasserknappheit künftig noch besser unterstützen zu können, unterzeichneten WWZ und die Wasserversorgung Rotkreuz 2020 einen Vertrag für den Bau einer Seeleitung vom Grundwasserpumpwerk in Oberwil nach Risch. Das Projekt ist ein Meilenstein der Versorgungssicherheit. Nach Abschluss der Bauarbeiten 2022 wird die Region Zug über eine Ringversorgung um das Zuger Seebecken verfügen.

Im Luzerner Seetal arbeitet WWZ mit dem Regionalen Entwicklungsträger IDEE SEETAL, den Gemeinden und lokalen Wasserversorgern am Aufbau der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP). Sie soll die Wasserversorger im Seetal miteinander vernetzen und die Wasserbeschaffung für die Region ausbauen, um eine auf lange Sicht verlässliche und qualitativ einwandfreie Versorgung zu gewährleisten. Auch die Grundwasserressourcen im Seetal sind einem wachsenden landwirtschaftlichen und dem Siedlungsdruck ausgesetzt.

Im Dienste einer hohen Wasserqualität

Leitungswasser unterliegt den hohen Qualitätsstandards der Lebensmittelverordnung. WWZ hat ihrem Netz im Berichtsjahr 526 Rohwasserproben entnommen. Diese wurden durch die kantonalen Ämter für Verbraucherschutz auf ihre mikrobiologische und chemische Zusammensetzung analysiert und vier Proben beanstandet: drei aufgrund von Überschreitungen des Erfahrungswerts für Nitrat als Folge

von Gülleaustragungen, die vierte trat nach Bauarbeiten auf und konnte mittels Leitungsspülungen korrigiert werden. Alle Analyseergebnisse sind auf wasserqualitaet.ch publiziert.

Zur Überwachung der Chlorothalonil-Situation liess WWZ monatlich Wasserproben (insgesamt 120) spezifisch auf Rückstände des mittlerweile verbotenen Pestizids analysieren. Chlorothalonil wurde Jahrzehnte lang in der Landwirtschaft gegen Pilzkrankungen eingesetzt. Heute finden sich Abbauprodukte im Grundwasser, die ins Trinkwasser gelangen können. Die Proben bestätigen die Vermutung, dass sich der Stoff nur sehr langsam abbaut: Weder die Grundwasserproben im Gebiet Drälikon (Hünenberg) noch im Luzerner Seetal lassen einen rückläufigen Trend erkennen.

Das Dräliker Wasser, das vom Reservoir Knodenwald ins Hünenberger Wassernetz abgegeben wird, ist dank der Verdünnung mit Wasser aus den Zuger Netzen konform. Anders im Luzerner Seetal, wo keine alternativen Wasserquellen zur Verfügung stehen,

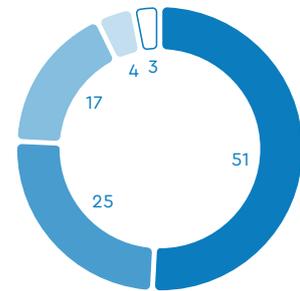
die zum Vermischen genutzt werden können: Die Notpumpwerke beim Sportplatz Arena und an der Hohenrainstrasse in Hochdorf zeigen ähnliche Werte wie die Pumpwerke Wirtlenwald und Ermensee; und eine Analyse des Baldeggersees hat ergeben, dass sich dieses Wasser aufgrund der Chlorothalonilwerte ebenfalls nicht für eine Aufbereitung als Trinkwasser eignet. Umso wichtiger ist die Suche nach alternativen Wasserbeschaffungsmöglichkeiten für das Versorgungsgebiet von Hochdorf.

Für die Bevölkerung zentral ist aber, dass das Trinkwasser bedenkenlos konsumiert werden kann. Dies wird vom zuständigen Bundesamt (BLV) sowie den kantonalen Behörden bestätigt. Der gesetzliche Höchstwert wurde nicht auf toxikologischer Basis, sondern aufgrund des Vorsorgeprinzips festgelegt.

Trinkwasserverschmutzung in Oberebersol

Im Sommer bat die Gemeinde Oberebersol (LU) WWZ, den Unterhalt und Betrieb der Trinkwasserversorgung zu

Wasserherkunft



- Quellen 51%
- Grundwasserpumpwerk Oberwil 25%
- Grundwasserpumpwerke Hochdorf 17%
- Grundwasserpumpwerk Sternen 4%
- Grundwasserpumpwerk Drälikon 3%

übernehmen, da der Vorstand der örtlichen Wassergenossenschaft zurückgetreten war. Eine erste Bestandsaufnahme Anfang Juli zeigte, dass das Wasser mit Kolibakterien und Enterokokken verunreinigt war. Umgehend wies WWZ die Bevölkerung an, das Leitungswasser nur abgekocht zu konsumieren. Nach wiederholten Desinfektions- und Spülmassnahmen konnte nach einer Woche Entwarnung gegeben werden. Auslöser der Verunreinigung waren starke Regenfälle, die dazu geführt hatten, dass Wasser einer nicht mehr aktiven Quelle ins Reservoir übergelaufen war. Da keine Schutzzone um die Quelfassung bestand, gelangte so Gülle ins Reservoir. WWZ hat nun Betrieb und Unterhalt der Trinkwasserversorgung Oberebersol im Auftrag der Gemeinde übernommen.

Neubau Reservoir Knodenwald

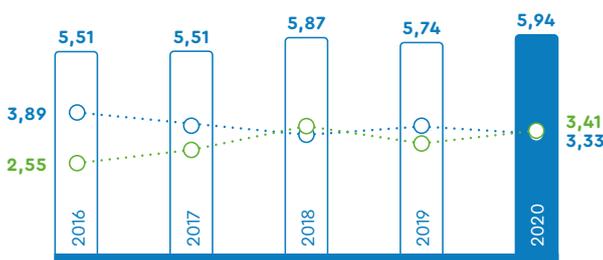
Das Reservoir Knodenwald, das vom Pumpwerk Drälikon sowie von Zug her gespeist wird und Hünenberg sowie Teile von Cham mit Trinkwasser versorgt, ist in die Jahre gekommen. Anfang 2020 hat WWZ einen Neubau mit zwei Kammern begonnen. Er wird die fünf alten Reservoirkammern ablösen. Die Inbetriebnahme ist für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres geplant.

Wasserversorgung

		2020	2019	+ -
Bereitstellung	(Mio. m ³)	6,78	6,61	+2,6 %
Abgabe	(Mio. m ³)	5,94	5,74	+3,5 %
Abgabestellen		7'937	7'919	+0,2 %
Netzlänge	(km)	452	452	-

Wasserversorgung

in Mio. m³



- Absatz
- Fassung Quellwasser
- Fassung Grundwasser

Energieverbund Circulago



Circulago ist das Leuchtturmprojekt beim Umbau der Energielandschaft in der Region Zug. WWZ investiert über 100 Millionen Franken in den zukunftsweisenden Energieverbund. Circulago hat seinen Betrieb 2020 aufgenommen und wird in Zukunft weite Teile der Stadt Zug und von Baar-Süd mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie versorgen.

Die Energie für Circulago stammt aus dem Zugersee. 400 Meter vor dem Ufer der Stadt Zug wird in einer Tiefe von 26 Metern das konstant kühle Seewasser gefasst und in einer Leitung zur unterirdischen Seewasserzentrale in der Schützenmatt transportiert. Dort überträgt ein Wärmetauscher die Temperatur an einen zweiten, geschlossenen Kreislauf: das Quellennetz. Das Seewasser fließt derweil wieder zurück in den Zugersee.

Das unterirdische Quellennetz erstreckt sich bereits über weite Teile der Stadt Zug. Es leitet die Energie aus dem Zugersee an Energiezentralen in den Quartieren weiter. An diesen Quartierzentralen sind wiederum kleinere Kälte- und Wärmenetze angeschlossen. Mit erneuerbarem Strom betriebene Wärmepumpen produzieren in den Energiezentralen Wärme, die an die ange-

schlossenen Liegenschaften weiterverteilt wird; die Kälteenergie wird in den Energiezentralen mittels Wärmetauscher eins zu eins an die Kältenetze übertragen und weiterverteilt.

Ökologisch und wirtschaftlich zukunftssicher

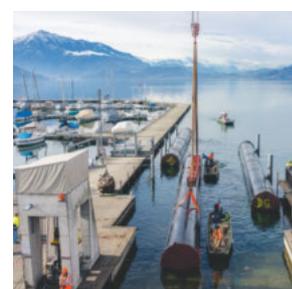
Circulago ist CO₂-arm, denn als Primärenergieträger dienen nur Seewasser und Strom aus Wasserkraft. Einzig für die Spitzenabdeckung bei überdurchschnittlicher Kälte oder bei Unterbrechungen kommt Gas als Stützenergie zum Einsatz. Circulago übertrifft so auf lange Sicht alle gebäudeenergetischen Anforderungen, insbesondere jene der MuKE n 2014.

Der Energieverbund überzeugt aber auch wirtschaftlich. Mit einem Anschluss an Circulago lagert der Kunde seine Heizung faktisch an WWZ aus. Während Öl- und Gasheizungen sowie Wärmepumpen alle 15 Jahre erneuert werden müssen, ist ein Anschluss an Circulago mindestens auf die doppelte Dauer ausgelegt. Mit einem Anschluss profitieren die Liegenschaftseigentümer von Investitionssicherheit und Kosteneinsparungen. So entfallen die CO₂-Steuern, die in den kommenden Jahren steigen werden. Diese messbaren Vorteile und die überdurchschnittliche Umweltfreundlichkeit machen Circulago zu der zukunftssichersten Versorgungslösung für Wärme- und Kälteenergie im Raum Zug. Circulago hat Leuchtturmcharakter, der weit über die Kantonsgrenzen hinausstrahlt.

Circulago versorgt auch den Tech Cluster Zug

Im Norden der Stadt entsteht der Tech Cluster Zug. Durch die Bündelung von Produktionsstandorten des Industriegüterkonzerns V-Zug in vertikalen Fabriken werden Flächen frei für die Ansiedlung von Start-ups über Industrieunternehmen bis hin zu technischen Schulen.

Für die Energieversorgung des Areals sorgt der Multi-Energy-Hub, der von WWZ und der Tech Cluster Zug AG entwickelt und betrieben wird. Dieser kombiniert lokale Energiequellen wie Tiefen Grundwasser, Seewasser (Circulago), Photovoltaik usw. zu einem CO₂-neutralen Gesamtenergiesystem.



Mitte 2017 startete WWZ mit dem Bau des Quellennetzes im grabenlosen Microtunneling-Verfahren unter der Stadt Zug (Bild oben), 2018/19 folgten die Seewasserfassung im Zugersee (Bild unten) und die unterirdische Seewasserzentrale.

-50%

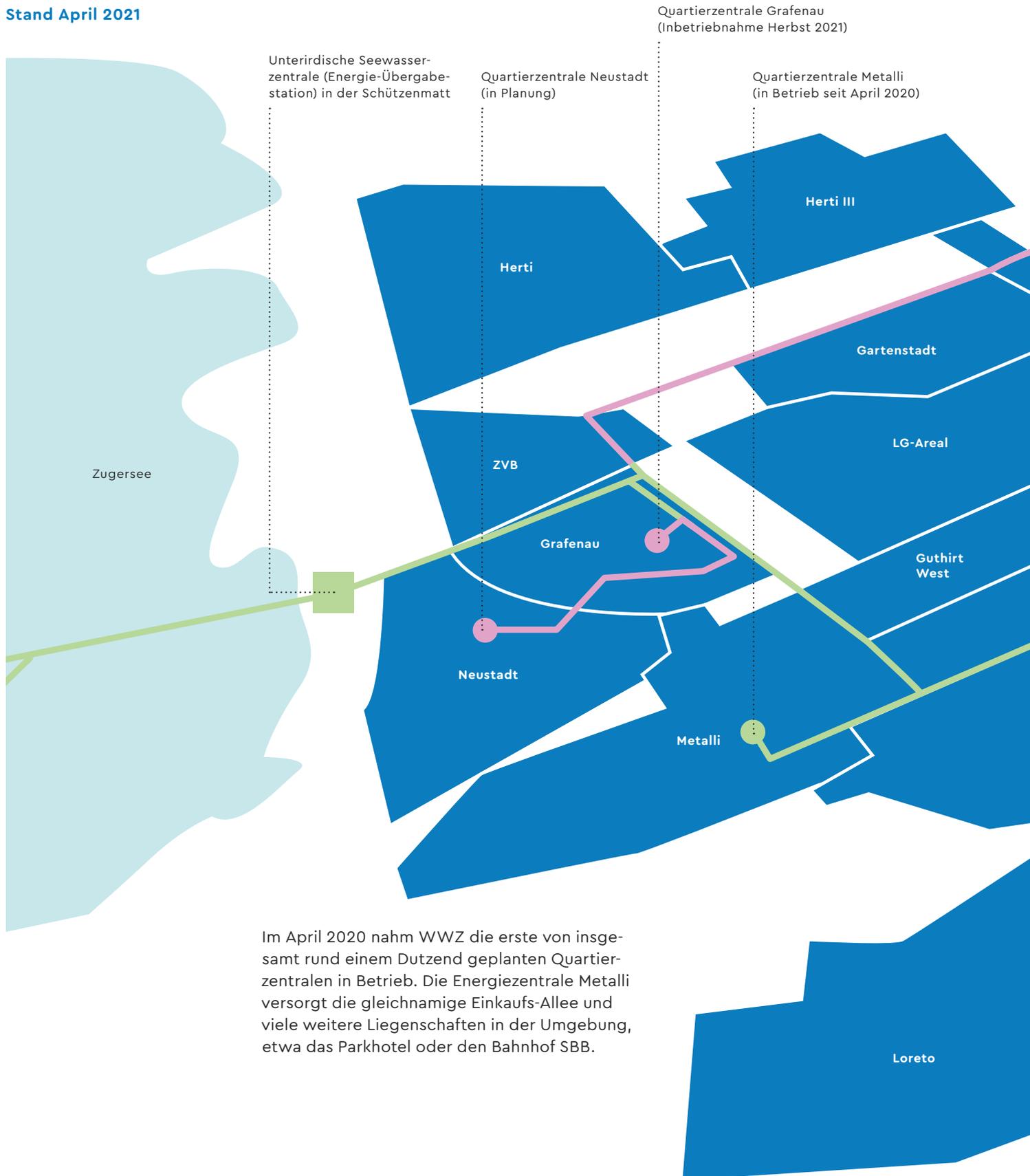
Die Schweiz hat sich im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verpflichtet, bis 2030 ihren Treibhausgasausstoss gegenüber dem Stand von 1990 zu halbieren.

CO₂

Auf regionaler Ebene leistet der Energieverbund Circulago von WWZ einen bedeutenden Beitrag zur Klimazukunft und wird im Endausbau jährlich 25'000 Tonnen CO₂ einsparen.

Die Versorgungsgebiete von Circulago

Stand April 2021



Im April 2020 nahm WWZ die erste von insgesamt rund einem Dutzend geplanten Quartierzentralen in Betrieb. Die Energiezentrale Metall versorgt die gleichnamige Einkaufs-Allee und viele weitere Liegenschaften in der Umgebung, etwa das Parkhotel oder den Bahnhof SBB.



«Für die Stadt Zug ist Circulago ist ein gutes Beispiel, um nachhaltig die Umwelt zu entlasten, die Abhängigkeit fossiler Energieträger zu reduzieren und die lokale Wertschöpfung zu unterstützen.»

Walter Fassbind, Leiter Umwelt und Energie Stadt Zug

«Die Reduktion von Emissionen ist ein wichtiger Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Der Anschluss an Circulago ermöglicht es uns, bereits in wenigen Jahren auch unsere Liegenschaften in der Stadt Zug CO₂-frei betreiben zu können.»

Patrik Stillhart, CEO Zug Estates Holding AG

«Unsere Seen sind natürliche Wärme- und Kältespeicher. Projekte wie Circulago nutzen diese lokale erneuerbare Energiequelle und leisten damit einen wichtigen Beitrag an die Energie- und Klimaziele des Kantons Zug.»

Beatrice Bochsler, Leiterin Energiefachstelle Kanton Zug



«Fernwärmenetze auf der Basis erneuerbarer Energien spielen in den Städten eine zentrale Rolle beim angestrebten Ersatz fossiler Heizungen mit umweltfreundlichen Lösungen. Der WWF Zug begrüsst daher sehr die Erstellung des Energieverbunds Circulago, welcher einen wichtigen Beitrag zu einer klimafreundlicheren Stadt Zug leisten wird.»

Stephan Buhofer, Geschäftsführer WWF Zug,
Verantwortlicher Klima und Energie Zentralschweiz

«Es freut uns sehr, dass wir Zug als ersten Bahnhof in der Schweiz an einen Seewasserverbund anschliessen konnten. Die umweltfreundliche Klimatisierung von Gebäuden mithilfe von Seewasser ist wegweisend für die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie der SBB.»

Marisa Stephan, Projektleiterin Immobilien SBB

«Unsere Wohnbaugenossenschaft hat bei den Neubauten am Lauriedhofweg grossen Wert auf ökologische Aspekte gelegt. Sie mit erneuerbarer Energie zu versorgen und damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, war naheliegend. Gerne haben wir auch Hand geboten, dass WWZ die Clusterzentrale Lüssi auf unserem Areal realisieren konnte.»

René Windlin, Präsident Wohngenossenschaft Heimat



Verwaltungsräte und Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2020

Verwaltungsrat WWZ AG



Frank Boller

- Präsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Telekom Holding AG
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2021



Roland Staerke

- Vizepräsident des Verwaltungsrats WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Präsident des Verwaltungsrats WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsrat WWZ Telekom Holding AG
- Vorsitz Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2023



Heinz M. Buhofer

- Verwaltungsrat WWZ AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Verwaltungsrat WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss
- Amtsdauer bis 2021



Dr. Karl Kobelt¹

- Stadtpräsident Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Verwaltungsratsausschuss
- Mitglied Personal- und Vergütungsausschuss



Peter Hausherr²

- Gemeindepräsident Risch-Rotkreuz
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2022



Walter Lipp

- Gemeindepräsident Baar
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Amtsdauer bis 2021



André Wicki¹

- Stadtrat Zug
- Verwaltungsrat WWZ AG
- Vorsitz Audit Committee



Dr. Claudia Wohlfahrtstätter

- Verwaltungsrätin WWZ AG, WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- Mitglied Audit Committee
- Amtsdauer bis 2023

¹ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug; diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt

² Vertreter der Ennetsee-Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

Verwaltungsräte Tochtergesellschaften



Jerry Fohringer
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG



Andreas Hotz
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG



Beat Huber
→ Verwaltungsrat
WWZ Energie AG,
WWZ Netze AG



Markus Koschenz
→ Verwaltungsrat
WWZ Energie AG,
WWZ Netze AG



Frank Zelger
→ Verwaltungsrat
WWZ Telekom
Holding AG

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die 128. ordentliche Generalversammlung vom 7. Mai 2020 fand coronabedingt ohne persönliche Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Die Verwaltungsräte Dr. Claudia Wohlfahrtstätter und Roland Staerkle wurden je für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Frank Boller, bisher Vizepräsident, übernahm das Präsidium von Heinz M. Buhofer, der dem Gremium als Verwaltungsrat und Mitglied des Verwaltungsratsausschusses weiterhin angehört. Zum 4. Dezember 2020 trat Andreas Umbach aus beruflichen Gründen aus dem Verwaltungsrat der WWZ AG zurück. In der Geschäftsleitung haben keine Änderungen stattgefunden.

Geschäftsleitung



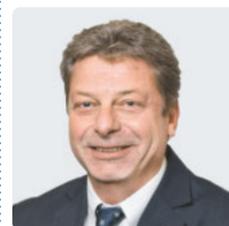
Andreas Widmer
→ CEO



Andreas Ronchetti Salomon
→ CFO



Marcel Fähndrich
→ Wärme und Kälte



Thomas Reber
→ Telekommunikation
und Informatik



Robert Schürch
→ Unternehmens-
entwicklung,
Verkauf und Ener-
giewirtschaft



Bruno Schwegler
→ Netze

Mitarbeitende

Die WWZ-Gruppe beschäftigte Ende Jahr 474 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 101 in Teilzeit (418 Vollzeitstellen). Neun Lernende waren in Ausbildung: eine Netzelektrikerin und zwei Netzelektriker, ein Logistiker, zwei Multimediaelektroniker sowie in Zusammenarbeit mit bildzug eine Kauffrau und vier Mediamatiker.

	2020	2019	+ -
Mitarbeitende WWZ-Gruppe per 31. Dezember	474	442	+32
davon WWZ	361	338	+23
davon Telcom Cablenet AG	56	51	+5
davon sasag	43	41	+2
davon Heizungsmacher	11	9	+2
davon allthisfuture	3	3	-

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Auch im Berichtsjahr hat WWZ die Gesundheit der Mitarbeitenden mit verschiedenen Massnahmen und Initiativen gefördert. Nebst wiederkehrenden Präventionsangeboten, etwa der ergonomischen Überprüfung von Büroarbeitsplätzen sowie Blutdruck- und Blutzuckermessungen, wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kampagnen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) sensibilisiert. Mit ihrem systematischen Gesundheitsmanagement trägt WWZ dazu bei, die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und Absenzen zu reduzieren.

Arbeitssicherheit in Zeiten von Corona

Bereits Ende Februar 2020 tagte die Corona-Taskforce von WWZ zum ersten Mal und begann konsequent mit der Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton zur Eindämmung des Covid-19-Virus und zum Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Kundschaft sowie von Geschäftspartnern. Schon in der zweiten Märzwoche wurden alle systemrelevanten Teams (Montage, Betrieb, Kundenkontakt-Center) auf unterschiedliche Standorte aufgeteilt (Split-Organisation). Trotz einzelner Quarantäne- und Isolationsfälle im Unternehmen war die Versorgungssicherheit stets gewährleistet. Die strikte Einhaltung der Split-Organisation und weiterer Massnahmen wie der Homeoffice-Pflicht haben sich bewährt.

Trotz der Ausnahmesituation im Jahr 2020 führte WWZ wie in den Vorjahren interne Sicherheitsschulungen und Wiederholungskurse rund um das Thema Arbeitssicherheit durch, ebenso mehr als 50 unangekündigte Baustellenkontrollen.

Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Telekom- und Energiemärkte sind im Umbruch. Konvergenz, Marktöffnung, Digitalisierung sowie Umwelt- und Klimaschutz fordern die Unternehmen heraus. Der wachsenden Komplexität steht das Kundenbedürfnis nach einfachen, smarten Lösungen gegenüber.

Die zunehmende Kluft lässt sich nur mit kompetenten und motivierten Mitarbeitenden überbrücken. WWZ unterstützt und fördert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deshalb mit einer breiten Palette an Aus- und Weiterbildungen. Sie helfen, das Fachwissen zu vertiefen und die funktionsspezifischen Fertigkeiten zu erhöhen. Dazu gehört insbesondere die Qualifikation für das Management anspruchsvoller Infrastrukturprojekte.

Mit einer aktiven Laufbahnplanung fördert WWZ zudem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um sie auf verantwortungsvolle Positionen im Führungs- und Projektmanagement oder im Hinblick auf eine Fachkarriere vorzubereiten. So bietet WWZ die Flexibilität, um Mitarbeitenden berufsbegleitende CAS- und MAS-Weiterbildungen sowie auch eidgenössische Fachausweise und Diplome mit direktem Praxisbezug zu ermöglichen.

«Unser Arbeitsumfeld ist geprägt von hoher Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, von aufgabenbezogenen Aus- und Weiterbildungen sowie einem kollegialen und wertschätzenden Arbeitsklima.»

Marcel Oberholzer, Leiter Personal

Zunahme Mitarbeitende

+32

Anzahl Mitarbeitende

474

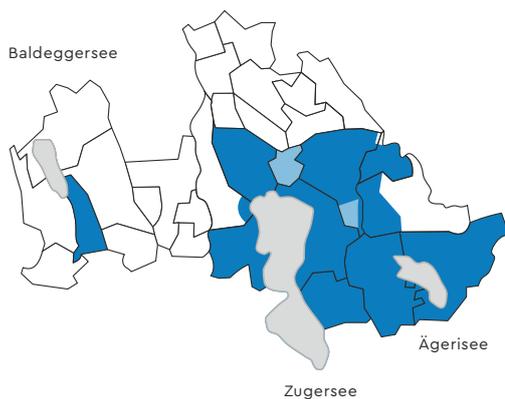
Geografische Synergiepotenziale

Versorgungsgebiete und Strategie

WWZ baut und betreibt Netze für Strom, Erd- und Biogas, Wärme und Kälte, Wasser und Telekom. Damit ist die Gruppe optimal aufgestellt, um alle Dienstleistungen integral anzubieten, was einer wachsenden Nachfrage entspricht.

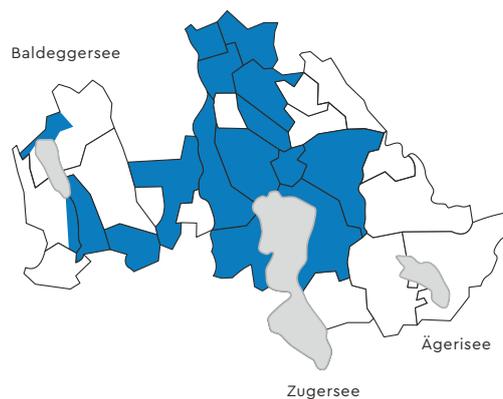
WWZ orientiert ihre Investitionen, Prozesse und Anlagen konsequent an den heutigen und künftigen Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden in den verschiedenen Versorgungsgebieten. Wo es die geografischen Verhältnisse zulassen, werden die Energie- und Telekomdienstleistungen schon heute aus einer Hand angeboten. WWZ optimiert zwischen den Energieträgern, was sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf die Versorgungssicherheit vorteilhaft auswirkt – ökologisch, ökonomisch und gesellschaftlich nachhaltig.

Strom



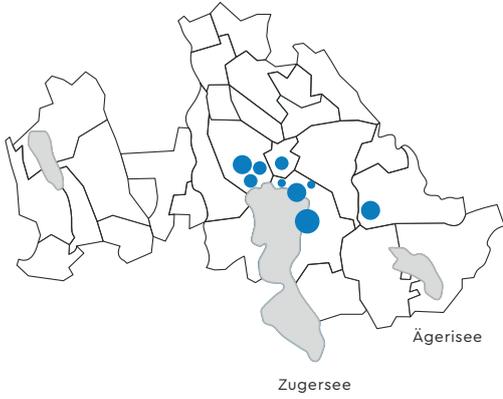
■ Konzessionsgebiet
■ Produktlieferung

Erd- und Biogas



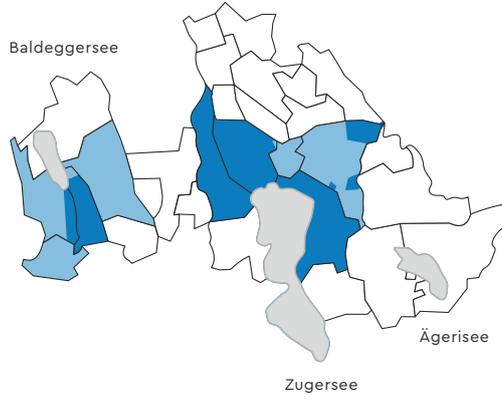
■ Konzessionsgebiet

Wärme und Kälte



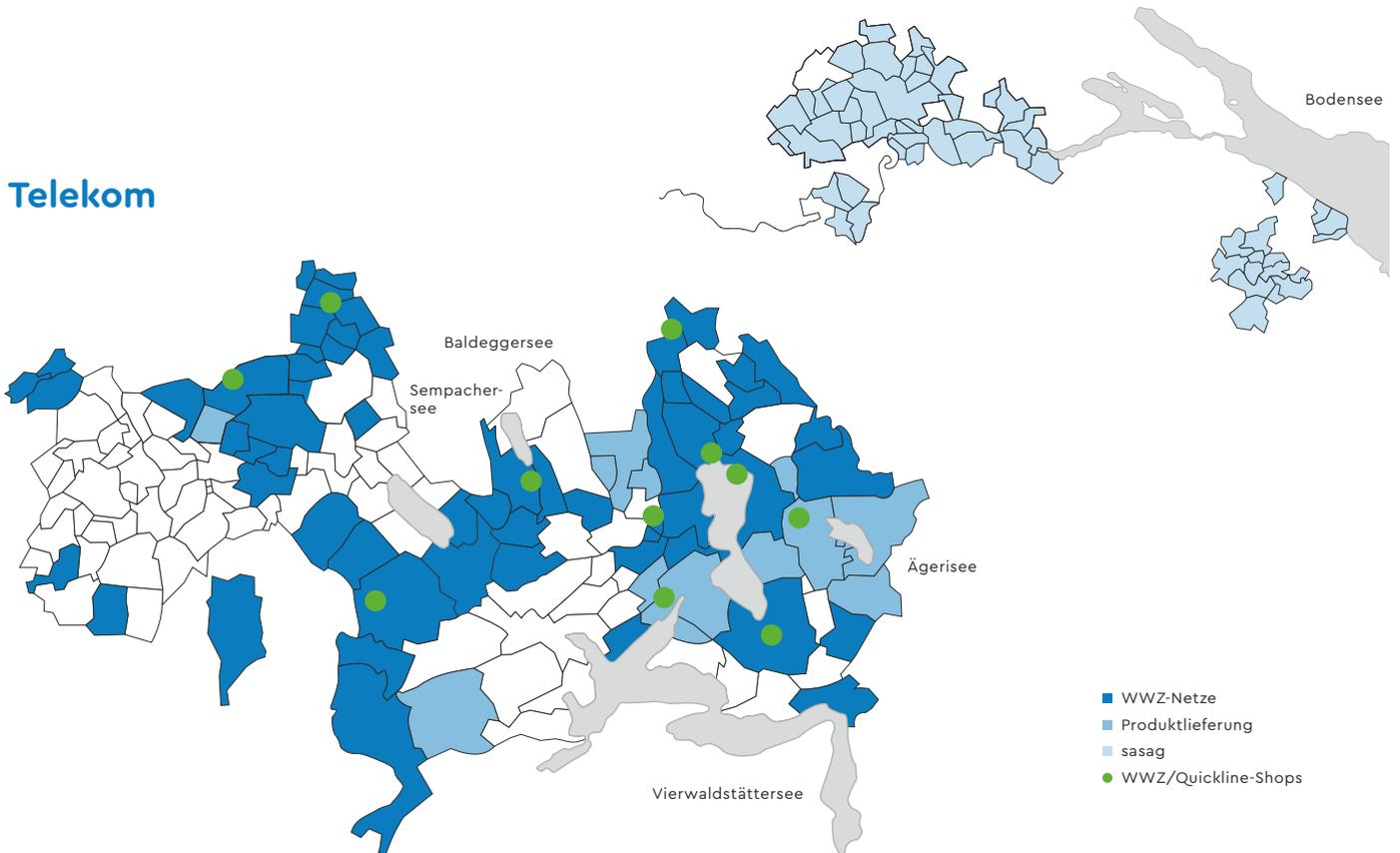
● Wärme-/Kältezentralen und -netze

Wasser



■ Konzessionsgebiet
■ Produktlieferung

Telekom



■ WWZ-Netze
■ Produktlieferung
■ sasag
● WWZ/Quickline-Shops

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	2020	2019
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	227'568	228'215
Übriger Betriebsertrag	2	8'383	9'966
Aktivierete Eigenleistungen		18'683	17'845
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen/unverrechnete Lieferungen und Leistungen		425	-468
Beschaffung	3	-79'261	-83'486
Material und Fremdleistungen		-15'548	-15'300
Personalaufwand	4	-55'817	-53'337
Übriger Betriebsaufwand		-14'583	-14'081
Konzessionsgebühren	5	-344	-440
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	12	-45'161	-41'609
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13	-6'898	-5'513
Betriebliches Ergebnis		37'447	41'792
Finanzertrag		3'865	6'168
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		3'402	3'004
Finanzaufwand		-2'570	-1'389
Wertberichtigung Finanzanlagen		-30	-1'538
Finanzergebnis	6	4'667	6'245
Ordentliches Ergebnis		42'114	48'037
Betriebsfremdes Ergebnis	7	1'204	1'223
Ergebnis vor Steuern (EBT)		43'318	49'260
Ertragsteuern	8	-4'321	-1'024
Konzerngewinn		38'997	48'236
Zuordnung des Konzerngewinns			
Eigentümer des Mutterunternehmens		33'795	43'450
Minderheiten		5'202	4'786

Konsolidierte Bilanz

Aktiven (in CHF 1'000)	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel		76'959	88'822
Wertschriften	6	46'995	49'716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	30'949	31'117
Kurzfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		562	565
Kurzfristige Darlehen Dritte		56	177
Andere Forderungen		8'470	9'005
Vorräte und angefangene Arbeiten	10	3'265	3'091
Aktive Rechnungsabgrenzung	11	36'018	35'777
Umlaufvermögen		203'274	218'270
Sachanlagen	12	719'372	676'849
Immaterielle Anlagen	13	10'101	11'516
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	34'137	34'026
Langfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		3'786	3'566
Langfristige Darlehen an Dritte		4'054	11'213
Übrige langfristige Forderungen		402	403
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	14	19'003	17'565
Übrige Finanzanlagen	15	29'850	23'151
Anlagevermögen		820'705	778'289
TOTAL AKTIVEN		1'023'979	996'559
Passiven (in CHF 1'000)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	29'410	34'441
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		10'422	4'560
Anzahlungen Kunden		5'514	3'419
Rückstellungen	19	1'874	2'367
Passive Rechnungsabgrenzung	17	34'908	26'494
Kurzfristiges Fremdkapital		82'128	71'281
Andere langfristige Verbindlichkeiten		1'863	1'852
Hypotheken	18	2'000	2'000
Rückstellungen	19	51'136	53'117
Langfristiges Fremdkapital		54'999	56'969
Fremdkapital		137'127	128'250
Aktienkapital		5'000	5'000
Kapitalreserven		5'401	5'823
Eigene Kapitalanteile	20	-2'438	-3'385
Gewinnreserven		850'635	833'262
Minderheitsanteile		28'254	27'609
Eigenkapital		886'852	868'309
TOTAL PASSIVEN		1'023'979	996'559

Geldflussrechnung

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	2020	2019
Konzerngewinn		38'997	48'236
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12	45'227	41'811
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen	13	6'898	5'513
+/- Verluste aus Wertbeeinträchtigungen/ Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	6	45	1'685
+/- Zunahme/Abnahme von fondswirksamen Rückstellungen	19	-2'475	-2'521
+/- Verluste/Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens	12	1'099	957
+/- Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge		1'517	1'336
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		703	-2'098
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte		2	-156
+/- Abnahme/Zunahme angefangene Arbeiten		-177	271
+/- Abnahme/Zunahme von übrigen Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-241	-1'538
+/- Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		-100	-2'005
+/- Einzahlung Arbeitgeberbeitragsreserven	14	-1'535	-1'637
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5'030	6'260
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		7'684	1'299
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		92'614	97'413
Investitionen Sachanlagen	12	-81'514	-87'327
Investitionen Finanzanlagen		-6'647	-4'046
Devestitionen Finanzanlagen		9'632	3'126
Investitionen immaterielle Anlagen	13	-5'483	-2'156
Erwerb konsolidierter Gesellschaften		-	-13
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-84'012	-90'416
Dividendenausschüttung an Aktionäre		-16'433	-19'890
Dividendenausschüttung an Minderheiten		-4'557	-5'292
Erwerb eigener Aktien	20	-259	-1'280
Veräusserung eigener Aktien	20	785	1'644
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-20'465	-24'818
Veränderung flüssige Mittel		-11'863	-17'821
Bestand flüssige Mittel am 1.1.		88'822	106'643
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		76'959	88'822

Eigenkapitalnachweis

(in CHF 1'000)	Anhang Nr.	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Eigenkapital exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand am 1.1.2019		5'000	6'115	-4'041	809'967	817'041	28'124	845'165
Gewinnausschüttung		-	-	-	-19'890	-19'890	-5'292	-25'182
Konzerngewinn		-	-	-	43'450	43'450	4'770	48'220
Veränderung Kapitaleinlage		-	-	-	-3	-3	7	4
Erwerb eigener Aktien	20	-	-	-1'280	-	-1'280	-	-1'280
Veräusserung eigener Aktien	20	-	-292	1'936	-	1'644	-	1'644
Umrechnungsdifferenzen		-	-	-	-262	-262	-	-262
Eigenkapital am 31.12.2019		5'000	5'823	-3'385	833'262	840'700	27'609	868'309
Gewinnausschüttung		-	-	-	-16'433	-16'433	-4'557	-20'990
Konzerngewinn		-	-	-	33'795	33'795	5'202	38'997
Erwerb eigener Aktien	20	-	-	-260	-	-260	-	-260
Veräusserung eigener Aktien	20	-	-422	1'207	-	785	-	785
Umrechnungsdifferenzen		-	-	-	11	11	-	11
Eigenkapital am 31.12.2020		5'000	5'401	-2'438	850'635	858'598	28'254	886'852

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 50'000 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 9,257 Mio. (Vorjahr CHF 9,260 Mio.).

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Gruppenstruktur

Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und liefert sie an die Vertragskunden und an die Schwesterfirmen. Die WWZ Netze AG hält die Anlagen und Netze für Wasser und Energie in den Zuger und Luzerner Versorgungsgebieten, im Knonaueramt sowie in Sins. Sie beliefert die Tarifikunden mit Wasser und Gas sowie die Kunden in der Grundversorgung mit Strom. In die WWZ Immobilien AG kann künftig das Immobiliengeschäft der WWZ-Gruppe ausgegliedert werden. Diese Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Die WWZ Telekom Holding AG wird als Subholding für die Telekomaktivitäten von WWZ geführt. Das operative Geschäft im Bereich Telekom inklusive der Dienste Internet, digitales und interaktives Fernsehen, Telefonie und Datenservice ist in der WWZ Telekom AG konzentriert. Sie ist für die Aufbereitung der Signale und die Verteilung in verschiedenen Gemeinden in den Kantonen Zug, Luzern, Zürich, Aargau, Bern und Schwyz verantwortlich. Die sasag Kabelkommunikation AG (sasag) betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen, welche digital über eine Online-Plattform angeboten werden. Die allthisfuture AG ist das Innovationslabor von WWZ.

Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung

Für alle Konzerngesellschaften, an denen die WWZ AG mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Das heisst, Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, bei denen nicht 100 Prozent des Kapitals gehalten wird, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Konzern einen massgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode erfasst, wobei ein allfälliger Goodwill separat unter dem immateriellen Anlagevermögen ausgewiesen wird. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel dann vor, wenn der Konzern zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält. Beteiligungen an Unternehmen, bei welchen WWZ über keinen massgeblichen Einfluss verfügt (in der Regel bei Beteiligungen unter 20 Prozent Stimmrechtsanteil), werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung, welche auch der funktionalen Währung der Gesellschaft und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften entspricht, ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Das Ergebnis aus der Anwendung der Equity-Methode wird in der Funktionalwährung ermittelt und zum Jahresmittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden direkt im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze – Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Ebenfalls eliminiert werden Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in den Vorräten oder Sachanlagen aus konzerninternen Transaktionen enthalten sind.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Auf den Zeitpunkt der Kontrollübernahme werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill/negativer Goodwill (Badwill) erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer erfolgswirksam amortisiert. Negativer Goodwill wird in den Rückstellungen passiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer ergebniswirksam aufgelöst.

Beteiligungen	Grundkapital in CHF Mio.	Kapitalanteil in %	Stimmenanteil in %	Einbezug
WWZ Energie AG, Zug	2,000	100	100	V
WWZ Netze AG, Zug	10,000	100	100	V
WWZ Telekom Holding AG, Zug	0,100	100	100	V
WWZ Telekom AG, Zug	1,000	100	100	V
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	0,100	100	100	V
WWZ Immobilien AG, Zug	0,050	100	100	V
Heizungsmacher AG, Basel	0,400	100	100	V
allthisfuture AG, Rotkreuz	0,300	100	100	V
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	0,350	51	100	V
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	0,300	51	51	V
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	0,031	50	50	E
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10,000	35	35	E
QLine Ostschweiz AG, Amriswil	0,300	32	80	V
Television Aegeri AG, Unterägeri	0,490	31	31	E
Digital Cable Group AG, Zug	1,000	28	35	E
Telekabel Bischofszell AG, Bischofszell	0,550	28	55	V
Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Diessenhofen	0,150	25	49	E
Quickline Holding AG, Nidau	7,513	24	24	E

Legende: V = vollkonsolidiert, E = Equity-Methode

Die Kapital- und Stimmenanteile 2020 zu 2019 haben sich nur bei den nachfolgenden Gesellschaften verändert:

- Die Antennengenossenschaft «Schulhaus» Büron wurde per 1. Januar 2020 übernommen und mit der WWZ Telekom AG fusioniert.
- Die allthisfuture AG mit Sitz in Rotkreuz wurde 2019 gegründet.
- Die Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG wurde per 1. Januar 2019 mit der WWZ Telekom AG fusioniert.

Abschlussstichtag

Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag hat.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Davon abweichend werden Wertschriften zu aktuellen Werten bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von bis 90 Tagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Wertschriften

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel und werden zu Kurswerten per Jahresende bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wird, wie im Vorjahr, eine pauschale Wertberichtigung in der Höhe von 0,5 Prozent für die restlichen Forderungen vorgenommen.

Vorräte

Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken der Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

Derivate

Bei den Derivaten handelt es sich ausschliesslich um Terminkontrakte für die Absicherung der Energiebeschaffung zur Erfüllung der mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge. Diese Kontrakte dienen der Absicherung zukünftiger Geldflüsse und werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt. Von einer Bewertung der Terminkontrakte wird abgesehen, da mit den Terminkontrakten zukünftige Verkaufs- oder Nutzungsanforderungen des Unternehmens erfüllt werden (Own Use).

Sachanlagen

Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlagekategorie, bewertet. Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert in Abzug gebracht. Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke	bei Wertverminderung
Kraftwerkanlagen	15–40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Wärmeerzeugungsanlagen	25–40 Jahre
Gebäude	25–50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50–70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Fernwirk- und Steuerungsanlagen	10–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre
Telekomanlagen	2–15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

Immaterielle Anlagen

Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und EDV-Software bilanziert, welche linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Beim Goodwill liegt diese zwischen drei und zehn Jahren, bei der EDV-Software zwischen drei und fünf Jahren.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, langfristige Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven und übrige Finanzanlagen. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten langfristige Beteiligungen an Gesellschaften, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen Einfluss ausübt, sowie Anleihen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. Langfristige Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie übrige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Bei allen Aktiven wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert aus Nettomarktwert und Nutzwert) übersteigt. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, so wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, die Wertbeeinträchtigung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Verbindlichkeiten und Hypotheken

Verbindlichkeiten und Hypotheken sind zu nominellen Werten bilanziert.

Personalvorsorge

Die WWZ Energie AG, in welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist bei der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist.

Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) bei der Sammelstiftung Swisscanto, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG bei der Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften, Zürich, angeschlossen.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird als Finanzanlage aktiviert bzw. eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung als Rückstellung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken, enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern sowie negativen Goodwill. Der negative Goodwill wird linear über eine Dauer von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung aufgelöst.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag ermittelt und offengelegt.

Umsatzerfassung

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahren aus den verkauften Gütern auf den Kunden übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Zeitpunkt erfasst, in welchem die Dienstleistung erbracht wurde. Als Umsatz wird jener Betrag erfasst, welcher nach Abzug von Mehrwertsteuern und Erlösminderungen WWZ zufließt. Für Umsatzabgrenzungen werden auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden simuliert und mit aktuellen Preisen bewertet.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäußert. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt. Dabei handelt es sich vor allem um Energiebeschaffung und Telekomdienstleistungen.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1'000)	2020	2019
Elektrizität	98'477	93'607
Telekom	75'646	80'925
Gas	31'106	34'141
Wasser	10'868	10'616
Energieerzeugung (KEV-Anlagen) und Heizungsmacher	6'901	5'199
Wärme	4'570	3'727
Total	227'568	228'215

2 Übriger Betriebsertrag

(in CHF 1'000)	2020	2019
Liegenschaftsertrag	610	601
Dienstleistungen und übrige Erträge	7'773	9'365
Total	8'383	9'966

3 Beschaffung

Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie, Wasser, TV-Signalen und Datendiensten enthalten.

4 Personalaufwand

In dieser Position sind die Löhne, Sozialleistungen und übrigen Personalaufwendungen enthalten.

(in CHF 1'000)	2020	2019
Gehälter und Zulagen	43'639	41'727
Sozialaufwendungen	5'247	4'890
Personalvorsorgeaufwand	4'864	4'974
Übriger Personalaufwand	2'067	1'746
Total	55'817	53'337

5 Konzessionsgebühren

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Abgaben auf Wasser an die Gemeinden gemäss Konzessionsvertrag.

6 Finanzergebnis

(in CHF 1'000)	2020	2019
Ertrag aus Finanzanlagen	981	522
Zins- und Wertschriftenertrag	2'884	5'646
Finanzertrag	3'865	6'168
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	3'402	3'004
Zinsaufwand	-27	-82
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-2'543	-1'307
Finanzaufwand	-2'570	-1'389
Wertberichtigungen Finanzanlagen	-30	-1'538
Finanzergebnis	4'667	6'245

Im Vorjahr wurden auf zwei Finanzanlagen Wertberichtigungen im Umfang von CHF 0,5 Mio. vorgenommen. Zudem wurde der Wert einer nachrangigen Anleihe um CHF 1,0 Mio. herabgesetzt.

7 Betriebsfremdes Ergebnis

(in CHF 1'000)	2020	2019
Ertrag aus Renditeliegenschaften	3'630	3'669
Betriebsfremder Ertrag	3'630	3'669
Abschreibungen auf Renditeliegenschaften	-1'160	-1'160
Sonstiger Aufwand im Zusammenhang mit Renditeliegenschaften	-1'266	-1'286
Betriebsfremder Aufwand	-2'426	-2'446
Betriebsfremdes Ergebnis	1'204	1'223

8 Steuern

(in CHF 1'000)	2020	2019
Laufende Steuern	4'977	8'235
Latente Steuern	-656	-7'211
Total	4'321	1'024

Die latenten Steuern werden zum massgebenden unveränderten Steuersatz von durchschnittlich 11,9 Prozent berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG. Bei diesen Gesellschaften wurden neu 14 Prozent (Vorjahr 17 Prozent) respektive 13,9 Prozent (Vorjahr 18 Prozent) angewendet. Bei der sasag wurden die latenten Steuern infolge eines Einmaleffekts im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuerreform (STAF) und der Veränderung der stillen Reserven reduziert.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1'000)	2020	2019
Gegenüber Dritten	30'465	31'346
Gegenüber assoziierten Unternehmen	1'717	559
Delkredere	-1'233	-788
Total	30'949	31'117

10 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in CHF 1'000)	2020	2019
Materialvorräte	2'789	2'792
Angefangene Arbeiten	476	299
Total	3'265	3'091

11 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1'000)	2020	2019
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	30'332	30'737
Diverse	5'686	5'040
Total	36'018	35'777

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas und Digitalanschlüsse Telekom) des vierten Quartals an Tarifikunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt.

12 Sachanlagen

(in CHF 1'000)	Wasser	Gas	Wärme und Kälte	Elektri- zität und Erzeu- gung	Telekom	Grund- stücke und Gebäude	Unbe- baute Grund- stücke	Sons- tiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2019	116'345	96'126	24'997	534'569	239'498	120'732	11'652	21'028	47'010	1'211'956
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	3'129	293	-1'133	7'302	21'175	855	-	1'705	52'132	85'459
Abgänge	-1'949	-206	-	-6'568	-7	-	-	-152	-	-8'882
Umbuchungen/ Umgliederungen	185	79	-191	-273	390	-102	-	99	-185	0
Anschaffungswerte per 31.12.2019	117'710	96'292	23'673	535'030	261'056	121'485	11'652	22'680	98'957	1'288'534
Kum. Abschreibungen per 1.1.2019	-48'412	-49'108	-6'829	-275'186	-138'162	-45'532	-	-14'570	-	-577'798
Planmässige Abschreibungen	-2'676	-3'070	-1'031	-12'701	-18'655	-2'463	-	-1'215	-	-41'811
Abgänge	1'949	206	-	6'568	7	-	-	152	-	8'882
Wertbeeinträchtigungen	-263	-0	-	-694	-	-	-	-	-	-958
Kum. Abschreibungen per 31.12.2019	-49'402	-51'973	-7'860	-282'013	-156'810	-47'995	-	-15'632	-	-611'685
Nettowerte 1.1.2019	67'933	47'018	18'168	259'383	101'336	75'200	11'652	6'458	47'010	634'158
Nettowerte 31.12.2019	68'308	44'319	15'813	253'017	104'246	73'490	11'652	7'048	98'957	676'849
Anschaffungswerte per 1.1.2020	117'710	96'292	23'673	535'030	261'056	121'485	11'652	22'680	98'957	1'288'534
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	2'699	478	49'332	12'988	30'031	677	-	1'592	-8'932	88'865
Abgänge	-720	-59	-631	-5'876	-113	-	-	-146	-	-7'545
Umbuchungen/ Umgliederungen	5	-	-1	-1	-376	45	-	326	-	-2
Anschaffungswerte per 31.12.2020	119'694	96'711	72'373	542'141	290'598	122'207	11'652	24'453	90'025	1'369'852
Kum. Abschreibungen per 1.1.2020	-49'402	-51'973	-7'860	-282'013	-156'810	-47'995	-	-15'632	-	-611'685
Planmässige Abschreibungen	-2'567	-3'082	-2'095	-12'994	-20'677	-2'511	-	-1'302	-	-45'228
Abgänge	720	59	631	5'876	113	-	-	146	-	7'545
Wertbeeinträchtigungen	-124	-12	-620	-241	-96	-	-	-20	-	-1'113
Kum. Abschreibungen per 31.12.2020	-51'373	-55'008	-9'944	-289'372	-177'470	-50'506	-	-16'808	-	-650'481
Nettowerte 1.1.2020	68'308	44'319	15'813	253'017	104'246	73'490	11'652	7'048	98'957	676'849
Nettowerte 31.12.2020	68'321	41'703	62'429	252'769	113'128	71'701	11'652	7'645	90'025	719'372

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 33,6 Mio. (Vorjahr CHF 32,8 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Kostenbeiträge von Dritten in Höhe von CHF 11,9 Mio. (Vorjahr CHF 9,7 Mio.) als Reduktion der Anlagenzugänge erfasst.

13 Immaterielle Anlagen

(in CHF 1'000)	Goodwill	EDV- Software	Total
Anschaffungswerte per 1.1.2019	51'072	27'146	78'218
Zugänge	-	2'155	2'155
Anschaffungswerte per 31.12.2019	51'072	29'301	80'373
Kum. Abschreibungen per 1.1.2019	-38'954	-24'390	-63'344
Planmässige Abschreibungen	-3'156	-2'357	-5'513
Kum. Abschreibungen per 31.12.2019	-42'110	-26'747	-68'857
Nettowerte 1.1.2019	12'118	2'756	14'874
Nettowerte 31.12.2019	8'962	2'554	11'516
Anschaffungswerte per 1.1.2020	51'072	29'301	80'373
Zugänge	57	5'426	5'483
Anschaffungswerte per 31.12.2020	51'129	34'727	85'856
Kum. Abschreibungen per 1.1.2020	-42'110	-26'747	-68'857
Planmässige Abschreibungen	-3'693	-3'205	-6'898
Kum. Abschreibungen per 31.12.2020	-45'803	-29'952	-75'755
Nettowerte 1.1.2020	8'962	2'554	11'516
Nettowerte 31.12.2020	5'326	4'775	10'101
Nutzungsdauer in Jahren	3 bis 10	3 bis 5	

Der Goodwill-Zugang 2020 resultiert hauptsächlich aus einer Telekomübernahme.

14 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) (in CHF 1'000)	Nominalwert 31.12.2020	Verwendungs- verzicht 2020	Bilanz 31.12.2020	Veränderung 2020	Bilanz 31.12.2019	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen	19'003	-	19'003	1'438	17'565	-	-
Total	19'003	-	19'003	1'438	17'565	-	-

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF 1'000)	Über-/Unter- deckungen 31.12.2020	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2020	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2019	Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2020	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2019
Vorsorgeeinrichtungen inkl. Zusatzplan mit Überdeckungen	2'092	-	-	-	-4'864	-4'864	-4'974
Patronale Fonds	557	-	-	-	-	-	-
Total	2'649	-	-	-	-4'864	-4'864	-4'974

Die aktuelle Finanzlage der Pensionskasse WWZ (PK-WWZ) zeigt Ende 2020 einen geschätzten Deckungsgrad von 126,3 Prozent (Vorjahr 130,2 Prozent). Die Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften (PK-Siemens) weist per 30. September 2020 einen Deckungsgrad von 113,59 Prozent (Vorjahr 115,23 Prozent) aus. Der geschätzte Deckungsgrad der Sammelstiftung Swisscanto beträgt per 31. Dezember 2020 103,7 Prozent (Vorjahr 107,6 Prozent)

Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Vorsorgeeinrichtungen basiert auf den technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln (PK-WWZ sowie PK-Siemens) bzw. Periode tafeln (Sammelstiftung Swisscanto) sowie den folgenden technischen Zinssätzen:

- Pensionskasse WWZ: 1,25 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent)
- Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften: 2,0 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent)
- Sammelstiftung Swisscanto: 2,25 Prozent (Vorjahr 2,5 Prozent)

15 Übrige Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Alpiq Holding AG erhöhte sich von CHF 10,2 Mio. auf CHF 12,7 Mio. infolge der Wandlung eines nachrangigen Aktionärsdarlehens im selben Umfang. Die Beteiligung an Repartner Produktions AG stieg wegen des Kaufs eines Wasserkraftwerks in der Schweiz von CHF 4,0 Mio. im Vorjahr auf CHF 11,0 Mio. Unter den Finanzanlagen sind weiter die Anteile am Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,0 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.) sowie die Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen über CHF 4,1 Mio. (Vorjahr 4,1 Mio.) und diverse nicht konsolidierte Beteiligungen über CHF 0,1 Mio. (Vorjahr 0,1 Mio.) enthalten. Auf den übrigen Finanzanlagen sind wie im Vorjahr Wertberichtigungen in Höhe von CHF 35,8 Mio. erfasst.

16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1'000)	2020	2019
Gegenüber Dritten	20'591	24'897
Gegenüber assoziierten Unternehmen	8'819	9'544
Total	29'410	34'441

17 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1'000)	2020	2019
Ausstehende Rechnungen für Investitionsvorhaben	15'960	7'184
Ausstehende Rechnungen für Energiebeschaffungen	1'717	508
Personalbezogene Abgrenzungen (Ferien- und Überzeitguthaben usw.)	4'797	4'468
Arbeitgeberbeitragsreserve	1'500	1'500
Laufende Ertragssteuern	4'971	7'024
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	5'963	5'810
Total	34'908	26'494

18 Hypotheken/verpfändete Aktiven

	2020	2019
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2'000	2'000

Zur Sicherung dieser langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 3,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,9 Mio.) belastet.

19 Rückstellungen

(in CHF 1'000)	Latente Steuern	Energie- beschaffungs- risiken	Sonstige	Total
Stand am 1.1.2019	51'334	4'600	2'071	58'005
Bildung	-	-	6'354	6'354
Verwendung	-	-	-1'600	-1'600
Auflösung	-7'211	-	-64	-7'275
Stand am 31.12.2019	44'123	4'600	6'761	55'484
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	2'367	2'367
davon langfristige Rückstellungen	44'123	4'600	4'394	53'117
Bildung	37	-	278	315
Verwendung	-	-	-1'370	-1'370
Auflösung	-656	-	-764	-1'420
Stand am 31.12.2020	43'504	4'600	4'906	53'010
davon kurzfristige Rückstellungen	-	-	1'874	1'874
davon langfristige Rückstellungen	43'504	4'600	3'032	51'136

Im Vorjahr hat sich die Rückstellung für latente Steuern infolge eines Einmaleffekts im Zusammenhang mit der Umsetzung der Steuerreform (STAF) und der Veränderung der stillen Reserven reduziert. Zudem wurden bei der sasag latente Steuern im Umfang von CHF 1,2 Mio. aufgelöst, da 2019 nicht abzugsfähige Rückstellungen versteuert werden mussten.

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken deckt die Kosten ab, welche WWZ bei Produktionsausfällen aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken vertraglich anfallen. Die Berechnung basiert auf Erfahrungswerten unter Einbezug der erwarteten Entwicklung der Produktion und der Marktpreise. Eine Neubeurteilung erfolgt jährlich. Aufgrund der unwesentlichen Veränderung des ermittelten Betrags wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen:

- erwartete Kosten aus einem verlustbringenden Bezugsvertrag von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr 3,3 Mio.). Davon wurden im Berichtsjahr CHF 1,4 Mio. verwendet.
- negativen Goodwill aus einer Akquisition im Telekombereich von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr 0,2 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr wurde erfolgswirksam aufgelöst.
- Rückstellungen für Deckungsdifferenzen in Höhe von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr 2,3 Mio.). Davon wurden im Berichtsjahr CHF 0,4 Mio. aufgelöst.
- erwartete Kosten für offene Rechtsfälle von CHF 0,8 (Vorjahr 0,8 Mio.). Für einen neuen Rechtsfall wurden im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio. gebildet. Für einen abgeschlossenen Fall wurde die Rückstellung von CHF 0,3 Mio. nicht beansprucht und aufgelöst.
- Stilllegungs- und Entsorgungsfonds KKL und KKG über CHF 0,2 Mio. und zum Vorjahr unverändert.

20 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2020 sind 181 Namenaktien (Vorjahr 248) im Eigenbesitz von WWZ. Im Berichtsjahr wurden 22 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11'800 erworben und 89 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 8'812 veräussert. Im Vorjahr wurden 94 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 13'613 erworben und 143 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11'497 verkauft. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 35 Namenaktien (Vorjahr 27) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1'000 abgegeben. Dieser Effekt ist im durchschnittlichen Veräusserungspreis eingerechnet. Von der Personalfürsorgestiftung WWZ werden wie im Vorjahr 75 WWZ-Namenaktien gehalten und von der Pensionskasse WWZ 400 WWZ-Namenaktien.

21 Derivative Absicherungsgeschäfte

Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt waren per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von CHF 53,9 Mio. (Vorjahr CHF 60,1 Mio.) und EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.) abgeschlossen. Da alle diese Geschäfte zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, erfolgt keine Bilanzierung.

22 Transaktionen mit Nahestehenden

(in CHF 1'000)	2020	2019
Energiebeschaffung	13'861	16'348
Telekomdienstleistungen	15'633	16'169

Bei den Transaktionen mit Nahestehenden handelt es sich um Erträge/Aufwendungen mit assoziierten Unternehmen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen ausgeführt.

23 Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100'000 sinkt.

Eventualverpflichtungen (in CHF 1'000)	2020	2019
Einzahlungsverpflichtungen aus Unterbeteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen an den KKW Leibstadt und Gösgen ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, die sie verpflichten, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Die Unterbeteiligungen betragen 0,8 Prozent (Leibstadt) bzw. 0,25 Prozent (Gösgen). Für die Kernkraftwerke bestehen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds anteilige Nachschusspflichten für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Für WWZ beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Durchschnitt der letzten zwei Jahre auf CHF 5,0 Mio.

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 Prozent liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, an WWZ eine bestimmte Menge Energie zu Gestehungskosten zu liefern. Dabei wurden WWZ weitere Rechte zugestanden, welche nun bestritten werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen (in CHF 1'000)	2020	2019
Investitionsverpflichtungen	63'551	53'921

WWZ ist im Zusammenhang mit ihren Bauprojekten verschiedene Investitionsverpflichtungen eingegangen, diese belaufen sich per Stichtag auf CHF 11,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,5 Mio.). Des Weiteren hat sich WWZ im Rahmen ihrer Investition in die Repartner Produktions AG vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Diese Verpflichtung ist betraglich limitiert auf CHF 52,4 Mio. und zum Vorjahr unverändert.

Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen mit Restlaufzeit

> 1 Jahr (in CHF 1'000)	2020	2019
Fester Mietvertrag Betriebsgebäude/Lager bis 31. Dezember 2021/2024	692	909

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 sind mit Ausnahme der untenstehenden Sachverhalte keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 25. März 2021 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Die sasag Kabelkommunikation AG hat per 1. Januar 2021 sämtliche Anlagen der Gemeinschaftsantenne Neuhausen am Rheinfall (GAN) übernommen.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der WWZ AG bestehend aus konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 38 bis 57) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 25. März 2021

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)	2020	2019
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	25'750	31'272
Immobilien­ertrag	9'743	9'826
Übriger Betriebsertrag	9	7
Betriebliche Gesamtleistung	35'502	41'105
Betrieblicher Aufwand	-4'361	-4'801
Abschreibungen	-1'801	-1'827
Wertberichtigung Finanzanlagen	-31	-1'236
Betriebsaufwand	-6'193	-7'864
Ordentliches Betriebsergebnis	29'309	33'241
Finanzertrag	3'701	2'885
Finanzaufwand	-1'291	-1'465
Finanzergebnis	2'410	1'420
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	31'719	34'661
Direkte Steuern	-959	-933
Jahresgewinn	30'760	33'729

Bilanz

Aktiven (in CHF 1'000)	Anhang Nr.	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel		26'324	38'067
Wertschriften		30'721	31'334
Übrige kurzfristige Forderungen		318	498
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		562	565
Kurzfristige Darlehen an Dritte		56	177
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		182'370	172'822
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	22'415	30'816
Umlaufvermögen		262'766	274'279
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		8'786	8'566
Langfristige Darlehen an Dritte		2'730	10'699
Übrige langfristige Forderungen		86	86
Finanzanlagen	2	26'730	19'021
Beteiligungen	3	157'266	157'266
Immobilien		70'340	70'893
Anlagen in Bau		56'614	26'840
Anlagevermögen		322'552	293'371
TOTAL AKTIVEN		585'318	567'650
Passiven (in CHF 1'000)			
Kurzfristige verzinsliche konzerninterne Verbindlichkeiten		2'110	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		170	146
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'051	791
Kurzfristiges Fremdkapital		3'331	937
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	2'000	2'000
Rückstellungen		196'800	196'800
Langfristiges Fremdkapital		198'800	198'800
Aktienkapital		5'000	5'000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21'606	21'606
Beschlussmässige Gewinnreserven		328'211	310'911
Bilanzgewinn		30'808	33'781
Freiwillige Gewinnreserven		359'019	344'692
Eigene Kapitalanteile	7	-2'438	-3'385
Eigenkapital		383'187	367'913
TOTAL PASSIVEN		585'318	567'650

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Rechtsform, Sitz und Stammkapital

Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5'000'000 und setzt sich aus 50'000 Namenaktien zu je CHF 100 zusammen.

Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über zehn Vollzeitstellen (Vorjahr: nicht über zehn Vollzeitstellen) aus.

Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht

Auf zusätzliche Angaben, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Bewertung

Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Nahestehende Parteien

Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie Aktionäre der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

Eigene Aktien

Diese werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

(in CHF 1'000)	31.12.2020	31.12.2019
WWZ Energie AG	150	6'950
WWZ Netze AG	13'680	12'900
WWZ Telekom Holding AG	8'200	10'550
Total	22'030*	30'400

*Die aktivierten Dividenden per 31. Dezember 2020 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen 2020 und wurden von den Generalversammlungen der Gesellschaften vom 10. und 11. März 2021 beschlossen und bei Fälligkeiten 2021 bezahlt.

2 Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Alpiq Holding AG erhöhte sich von CHF 10,2 Mio. auf CHF 12,7 Mio. infolge der Wandlung eines nachrangigen Aktionärsdarlehens im selben Umfang. Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG stieg wegen des Kaufs eines Wasserkraftwerks in der Schweiz von CHF 4 Mio. im Vorjahr auf CHF 11,0 Mio. Unter den Finanzanlagen sind weiter die Anteile an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2 Mio. (Vorjahr 2,3 Mio.) sowie ein Aktionärsdarlehen über CHF 1,0 Mio. geführt.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

3 Beteiligungen

(in CHF 1'000)	Kapitalanteile in %		Stimmenanteile in %	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Netze AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom Holding AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	100	100	100
allthisfuture AG, Rotkreuz	100	100	100	100
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

4 Eventualverpflichtungen

(in CHF 1'000)	2020	2019
Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ)	1'750	1'750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stilllegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Dieses Risiko kann nicht quantifiziert werden und ist in der obigen Zahl nicht berücksichtigt.

5 Mit Pfandwert belastete Aktiven

(in CHF 1'000)	2020	2019
Bilanzwert	5'025	5'159
Pfandbelastung und Beanspruchung	2'000	2'000

6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

(in CHF 1'000)	2020	2019
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2'000	2'000

7 Eigene Aktien

	2020	2019
Eigene Aktien	2'438	3'385

Per 31. Dezember 2020 sind im Eigenbesitz von WWZ 181 Namenaktien (Vorjahr 248). Die Zukäufe von 22 Stück wurden mit Durchschnittskursen von CHF 11'800, die Verkäufe von 89 Stück mit Durchschnittskursen von CHF 8'812 getätigt. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 35 Namenaktien (Vorjahr 27) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1'000 abgegeben. Dieser Effekt ist im durchschnittlichen Veräusserungspreis eingerechnet.

Stille Reserven

(in CHF 1'000)	31.12.2020	31.12.2019
Nettoauflösung stiller Reserven	1'383	-

Übrige ausweispflichtige Angaben

Solidarhaftung

Im Zusammenhang mit der MwSt.-Gruppenbesteuerung nach Art.13 des Mehrwertsteuergesetzes besteht eine Solidarhaftung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100'000 sinkt.

Eventualverbindlichkeiten

Mit einem Partnerunternehmen besteht ein Energieliefervertrag, in welchem sich das Partnerunternehmen verpflichtet, an WWZ eine bestimmte Menge Energie zu Gestehungskosten zu liefern. Dabei wurden WWZ weitere Rechte zugestanden, welche nun bestritten werden. Es ist momentan nicht möglich, den Ausgang dieses Verfahrens abzuschätzen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 25. März 2021 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF)	Betrag
Gewinnvortrag 2019 (gemäss GV-Antrag)	62'759
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-14'520
Effektiver Gewinnvortrag 2019	48'239
Jahresgewinn 2020	30'759'731
Bilanzgewinn 2020	30'807'970
Ordentliche Dividende von CHF 330 pro dividendenberechtigte Aktie	-16'440'270
Zuweisung freie Reserven	-14'300'000
Vortrag auf neue Rechnung	67'700
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4'981'900

Da die allgemeine gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals übersteigt, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der WWZ AG

Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 60 bis 67) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Remo Waldispühl
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniel Wyss
Revisionsexperte

Zug, 25. März 2021

Impressum

Herausgeberin

WWZ AG
Chollerstrasse 24
6301 Zug
wwz.ch

Kommunikationsberatung

Walter Steiner
Steiner Kommunikationsberatung
8142 Uitikon
steinercom.ch

Gesamtkonzept/Design/Realisation

Linkgroup AG
8008 Zürich
linkgroup.ch

Fotos

alexandrawey.com, andreasbussslinger.ch,
fotozug.ch, markus-lamprecht.ch,
patrickhuerlimann.ch, thefotostudio.ch

Druck

Multicolor Print AG
6341 Baar
multicolorprint.ch
Gedruckt auf Nautilus super white,
Recyclingpapier

Nachdruck mit Quellenangabe
gestattet.

WWZ AG

WWZ Energie AG | WWZ Netze AG
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24 | Postfach | 6301 Zug
Telefon 041 748 45 45
Fax 041 748 47 47
Störungsdienst 041 748 48 48

info@wwz.ch | wwz.ch

